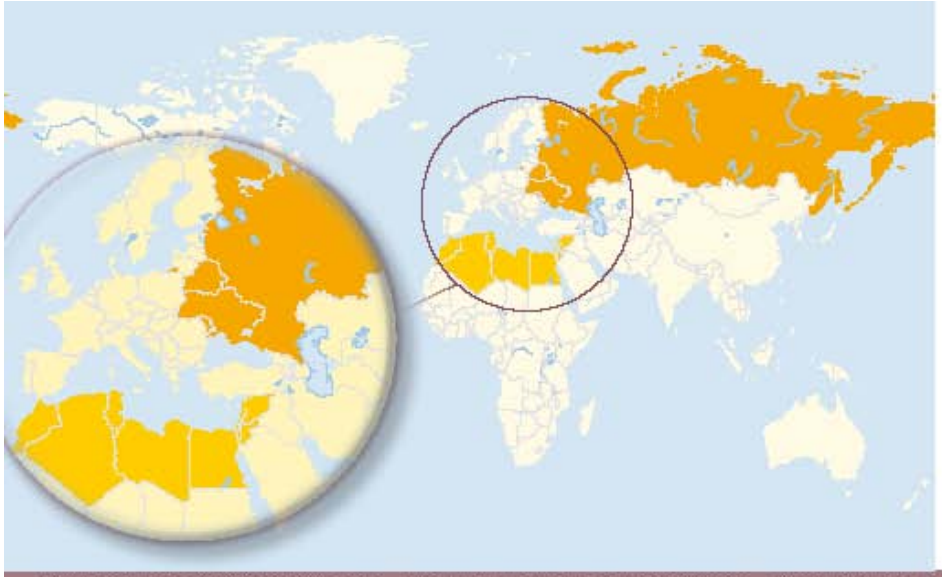


Juli 2009

Evaluierung der Operationen · Evaluierung der Operationen · Evaluierung der Operationen · Evaluierung der Operationen

Zusammenfassender Bericht

Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Nachbar- und Partnerländern im Zeitraum 2000-2008

EIB: Evaluierung der Operationen
Werner Schmidt (Team Leader)
Gavin Dunnett
Max Jensen
Monicá Lledó
Deirdre Gloster
Judith Goodwin

Agit Prod. S.A.

COWI A/S

MWH SA/NV

EVALUIERUNGSBERICHT

Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Nachbar- und Partnerländern im Zeitraum 2000-2008

Ausgearbeitet von

Evaluierung der Operationen

Werner Schmidt (Team Leader)
Gavin Dunnett
Max Jensen
Monicá Lledó
Deirdre Gloster
Judith Goodwin

Agit Prod. S.A. (Berater)
Alain Verkindere

COWI A/S (Berater)
Michael Kwenty
Jean-Baptiste Lafitte
René Maillet
Niels Pedersen
Amir Rachedi
Mogens Winkler

MWH (Berater)
Colm Dunne
Sophie Papalexiou

Juli 2009
Editiert im März 2019

* * *

HINWEIS

Die EIB ist gegenüber den Eigentümern und Betreibern der in diesem Bericht genannten Vorhaben zur Vertraulichkeit verpflichtet. Weder die EIB noch die mit diesen Studien beauftragten Berater werden Informationen an Dritte weitergeben, mit denen dieser Verpflichtung zuwidergehandelt werden könnte. Die EIB und die Berater gehen keinerlei Verpflichtung ein, weitere Informationen zu geben oder das Einverständnis der relevanten Quellen hierfür einzuholen.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung **1**

1 Einleitung **7**

2 Politische Ziele und Strategien - Relevanz **10**

2.1 Ziele der EU/EIB 10

2.2 Mandats- und länderspezifische Ziele 11

3 Ergebnisse der Einzelprojekte (9) **12**

3.1 Wirksamkeit 12

3.2 Effizienz 16

3.3 Umwelt- und Sozialverträglichkeit 18

3.4 Nachhaltigkeit 20

4 Ergebnisse der über zwischengeschaltete Institute geleiteten Finanzierungen (4) **22**

4.1 Ergebnisse der Globaldarlehen – „Wirksamkeit“ 22

4.2 Ergebnisse der zwischengeschalteten Finanzinstitute – „Effizienz“ 24

4.3 Zwischengeschaltete Finanzinstitute – Umwelt- und Sozialverträglichkeit 25

4.4 Zwischengeschaltete Finanzinstitute – Nachhaltigkeit 27

5 Ergebnisse der Projekte **29**

6 Beitrag der EIB **31**

6.1 Finanzieller Beitrag 31

6.2 Sonstiger Beitrag 33

7 Management des Projektzyklus durch die EIB **35**

7.1 Projektermittlung und -vorprüfung 35

7.2 Projektprüfung 36

7.3 Projektdurchführung und Finanzierungsvereinbarungen 37

7.4 Überwachung 37

7.5 Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Finanzinstituten 38

Anlage 1: Technische Hilfe im Rahmen der FEMIP **41**

Anlage 2 Evaluierungsprozess und Kriterien **42**

BEGRIFFE UND ABKÜRZUNGEN

Darlehensnehmer	Die Rechtsperson, mit der die EIB einen Darlehensvertrag abschließt.
Direktorium	Direktorium der EIB
EBWE	Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
EIB	Europäische Investitionsbank
ERR	Volkswirtschaftliche Rentabilität – Economic Rate of Return
ESIAF	Rahmen für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen – Economic and Social Impact Assessment Framework
EU	Europäische Union
EV	EIB-Abteilung Evaluierung der Operationen (Ex-post-Überprüfung)
FEMIP	Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer – Facility for Euro-Mediterranean Investment and Partnership
Finanzielle Rentabilität	Finanzielle Rentabilität (interner Zinsfuß)
GED	Elektronisches Dokumentenverwaltungssystem – Gestion Électronique de Documents
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen (mit weniger als 250 Beschäftigten).
MEDA	Verordnung (EG) Nr. 1488/96 des Rates vom 23. Juli 1996 über finanzielle und technische Begleitmaßnahmen (MEDA) zur Reform der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen im Rahmen der Partnerschaft Europa-Mittelmeer
NIF	Nachbarschaftsinvestitionsfazilität
OGP	Operativer Gesamtplan
Ops-B	EIB-Direktion für Finanzierungen außerhalb Europas
PAB	Projektabschlussbericht
PJ	EIB-Direktion Projekte, zuständig für die technisch-wirtschaftliche Ex-ante-Analyse der Projekte, die Ausarbeitung der Technischen Beschreibung und die physische Überwachung der Durchführung und Fertigstellung.
Projekt	Ein klar umschriebenes Investitionsvorhaben zur Schaffung von materiellen Vermögenswerten (z.B. ein bestimmter Straßenabschnitt, eine Brücke o.ä.)
Projektträger	Normalerweise die für die Identifizierung und Konzeption eines Projekts zuständige Einrichtung. Der Projektträger kann auch für die Durchführung und/oder den Betrieb des Projekts zuständig sein.
SFE	Spezielle FEMIP-Reserve der EIB
Technische Beschreibung	Projektdefinition und Grundlage für den Darlehensvertrag; wird von der EIB-Direktion Projekte vorbereitet.
TEN	Transeuropäische Netze
TH	Technische Hilfe
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
Verwaltungsrat	Verwaltungsrat der EIB – Der Verwaltungsrat der EIB hat die ausschließliche Entscheidungsbefugnis für die Gewährung von Darlehen und Bürgschaften sowie die Aufnahme von Anleihen.
Zweckgesellschaft	Ein Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, das für bestimmte Zwecke eingerichtet wird, etwa für die Aufnahme von Fremdmitteln für den Bau von Projektanlagen.

Zusammenfassung

Einleitung

Die vorliegende Ex-post-Evaluierung untersucht eine Stichprobe[1], die dreizehn von der EIB finanzierte Projekte in sechs Mittelmeerländern (Algerien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko und Tunesien) umfasst. Sie ist Teil des Beitrags der Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) zur mittelfristigen Überprüfung der externen Mandate der Bank und sollte im Zusammenhang mit der „Portfolio- und Strategieüberprüfung" für die Banktätigkeit in den 2007-Partnerländern von 2000 bis 2008 gelesen werden.

In Einklang mit der üblichen Praxis von EV wurde bei der Evaluierung der Projekte Bezug auf die gängigen internationalen Evaluierungskriterien (Relevanz, Wirksamkeit, Effizienz, Nachhaltigkeit sowie Umwelt- und soziale Aspekte) und auf den Beitrag der EIB und auf das Management des Projektzyklus genommen.

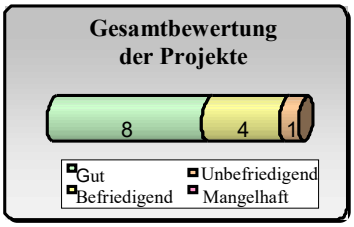
Relevanz

Im März 2002 beschloss der Europäische Rat von Barcelona, die bisherige Tätigkeit der Europäischen Investitionsbank in den Partnerländern des Mittelmeerraums durch die Schaffung der Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP) auszuweiten. Das übergeordnete Ziel war dabei die „Förderung der Entwicklung des Privatsektors in den Partnerländern des Mittelmeerraums im Interesse eines stärkeren Wirtschaftswachstums in Einklang mit der Zunahme der Erwerbsbevölkerung in der Region". Der Europäische Rat vom 12. Dezember 2003 bekräftigte die Stärkung der FEMIP innerhalb der Bank. Insbesondere der ECOFIN-Rat beschloss die Förderung der FEMIP-Operationen mit einer Reihe von Instrumenten zur Unterstützung des Privatsektors.

Alle 13 Projekte standen in Einklang mit den Zielen und Prioritäten der EU und der EIB, wie sie in den einschlägigen Ratsbeschlüssen und EIB-Strategien dargelegt sind. Sie entsprechen auch voll und ganz den jeweiligen länderspezifischen Zielen. Somit werden alle Projekte hinsichtlich des Relevanz-Kriteriums als „befriedigend" oder besser eingestuft. Diese Ergebnisse belegen die hohe Übereinstimmung der von der EIB finanzierten Vorhaben mit den Zielen der EU-Politik, die Eingang in die Strategie der Bank finden.

Obwohl die Finanzierung bei den meisten Projekten aus eigenen Mitteln im Rahmen des EUROMED-II-Mandats ohne Risikoteilung und ohne Ländergarantien erfolgte, war die Mischung der unterschiedlichen Finanzierungsquellen im Rahmen der verfügbaren EIB-Mandate und -Fazilitäten oft ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Projekt- bzw. Sektorentwicklung.

Ergebnisse der Projekte insgesamt



Die Bewertungen hinsichtlich der Relevanz, der Projektergebnisse und des EIB-Beitrags spiegeln die drei Säulen des Zusatznutzens der Einschaltung der EIB wider. Wie in der Einleitung ausgeführt, wurden die 13 Operationen auf der Grundlage der international anerkannten Evaluierungskriterien „Relevanz", „Wirksamkeit", „Effizienz", „Nachhaltigkeit" sowie „Umwelt- und soziale Aspekte" bewertet (vgl. Grafik). Dies bildet die Grundlage für die Gesamtbewertung der Projekte zu Säule 1 und 2 des zusätzlichen Nutzens der EIB in der vorliegenden Evaluierung.

92% aller Projekte erhielten eine befriedigende oder gute Beurteilung. Die Note „mangelhaft" wurde bei keinem Projekt als Gesamtbewertung vergeben – und auch nicht als Bewertung für ein einzelnes Evaluierungskriterium. Nur Projekt 9 erhielt insgesamt und bei drei einzelnen Evaluierungskriterien die Note „unbefriedigend". Dies legt insgesamt den Schluss nahe, dass die Bank in dieser Region recht erfolgreiche Projekte finanziert hat.

[1] Insgesamt evaluierte EV rund 30% des Finanzierungsbestands in der Region, der unter Berücksichtigung früherer Evaluierungsberichte (siehe S. 7) für eine Evaluierung zur Auswahl stand. Von den neuen Mandaten in den östlichen Partnerländern wurde ein in Russland durchgeführtes Projekt 2007 im Rahmen einer themenzentrierten Evaluierung beurteilt. Weitere Projekte standen für eine Evaluierung nicht zur Verfügung.

Projektergebnisse

Die Untersuchungsergebnisse bestätigen, dass die meisten der neun evaluierten Investitionsvorhaben ihre Ziele erreicht haben. Die Evaluierung kam dabei zu dem Schluss, dass diese Ergebnisse über die rein technische Durchführung hinausgehen und die Erfüllung übergeordneter Projektziele mit einschließen, etwa die Verbesserung von Umwelt- und Sicherheitsaspekten, die Senkung von Übertragungsverlusten und die Erfüllung einer steigenden Nachfrage, die Diversifizierung bzw. Sicherung der Energieversorgung Europas oder auch die Förderung von Liberalisierungsbemühungen und ausländischen Direktinvestitionen. Die Evaluierung zeigte des Weiteren die zumeist effiziente Erreichung dieser Ziele durch die zuständigen Projektträger, die in den meisten Fällen in ihren jeweiligen Bereichen kompetent waren und gegebenenfalls mit technischer Hilfe unterstützt wurden. Bei den meisten Projekten besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass rechtzeitig angemessene und ausreichende Mittel bereitgestellt werden, um die Projektergebnisse während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Projekts zu sichern. Die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf die evaluierten Projekte werden als relativ begrenzt erachtet, obwohl Projekte, die auf die regelmäßige Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen sind, infolge sinkender staatlicher Steuereinnahmen indirekt betroffen sein könnten. Bei den Projekten des Privatsektors wird sich die Wirtschaftskrise auf die Nachfrage auswirken. Diese Projekte verfügen jedoch über eine etablierte Marktstellung mit günstigen Produktionskosten und damit über einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

Eine weitere wesentliche Erkenntnis der Evaluierung betrifft die Umwelt- und die sozialen Aspekte: die überwiegende Mehrheit der Projekte verfügte über angemessene Maßnahmen, um negative Auswirkungen zu minimieren oder auszugleichen bzw. entsprechende Abhilfen zu schaffen, und eine Reihe von Projekten wies externe Umwelt- und/oder soziale Effekte auf, die sogar positiv waren. Die Hauptantriebsfeder für das eine evaluierte Bildungsprojekt war die Verbesserung der sozialen Lage im Durchführungsland.

Die Ergebnisse für die vier Globaldarlehen (Projekte mit Zwischenschaltung von Finanzinstituten) fallen ebenfalls recht positiv aus. Bei einer Kleinstkredit-Operation war ein zwischengeschaltetes Institut infolge von hohen Beträgen notleidender Darlehen einem steigenden finanziellen Druck ausgesetzt. Durch eine vor kurzem erfolgte Fusion (April 2009) wird sich die Lage voraussichtlich verbessern, doch können die Auswirkungen noch nicht vollständig beurteilt werden.

Beitrag der EIB

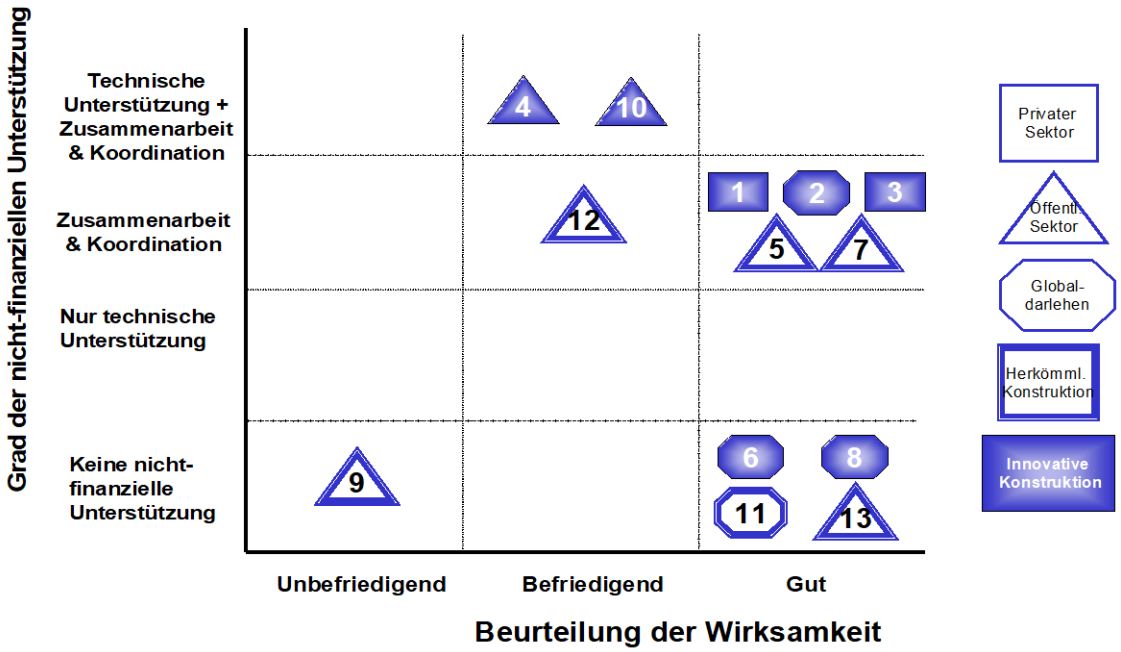
Bis auf ein Projekt erhielten alle Projekte (also 92%) die Beurteilung „signifikant“ oder „hoch“. Der Beitrag der EIB ist vorwiegend finanzieller Natur und liegt in der langen Lauf- und tilgungsfreien Zeit des jeweiligen Darlehens sowie in den niedrigen Zinssätzen begründet. Im Allgemeinen wurden die Bedingungen der EIB-Darlehen von allen Projektträgern begrüßt. Selbst wenn nur sehr wenige Projekte ohne EIB-Finanzierungsmittel nicht verwirklicht worden wären, wurden bei mindestens acht Projekten eindeutig innovative Merkmale verwirklicht.

Die Finanzierungsprodukte der EIB (Instrumente mit Risikoteilung, spezielle FEMIP-Reserve, Risikokapital) und die Mischung der unterschiedlichen Finanzierungsquellen im Rahmen der verfügbaren EIB-Mandate und -Fazilitäten waren oft ein entscheidender Faktor, insbesondere für die erfolgreiche Entwicklung des Privatsektors. Risikokapitalbeiträge und die Bereitstellung von Finanzierungsbeiträgen in Landeswährung trugen zur Entwicklung von neuen Tätigkeiten im Privatsektor bei.

Dank ihrer Erfahrung und ihres Fachwissens leistete die Bank mitunter wichtige zusätzliche Beiträge, die über die rein finanziellen Aspekte hinausgehen. Die Evaluierung fand mehrere Fälle, in denen dieser zusätzliche Beitrag wichtig war. In den letzten Jahren hat die EIB ihr Angebot an technischen Unterstützungsmaßnahmen zur Unterstützung von Projektträgern bei der Projektdefinition, -vorbereitung und -durchführung deutlich ausgeweitet. Die Teilnahme der EIB an innovativeren Programmen war laut Aussage der Projektträger mit wichtigen Katalysatoreffekten und Signalwirkungen verbunden. Darüber hinaus verbesserte sich bei den meisten Projekten die Durchführung durch die Inanspruchnahme von technischer Hilfe und anderseits durch die Tatsache, dass die Mittelvergabe an bestimmte Bedingungen geknüpft war.

Management des Projektzyklus durch die EIB

Über 90% aller evaluierten Projekte wurden hinsichtlich des Projektzyklusmanagement-Kriteriums als „befriedigend“ oder besser eingestuft. Die Bank hatte zu einer Reihe von Vertragspartnern gute Beziehungen infolge von vorangegangenen Operationen mit ihnen im entsprechenden Land selbst und/oder in anderen Ländern. Bei mehreren Projekten erprobte die EIB innovativere Konstruktionen. Die Prüfung der Projekte war in den meisten Fällen gut strukturiert und effizient. Der Detailgrad der Analyse richtete sich nach der Komplexität des jeweiligen Projekts im Hinblick auf finanzielle, wirtschaftliche und soziale sowie ökologische Aspekte. Obwohl das Projektzyklusmanagement durch die EIB in den allermeisten Fällen zufriedenstellend war, sind sowohl bei der Projektprüfung als auch bei der Projektüberwachung (regelmäßige Fortschrittsberichte) gewisse Verfahrensverbesserungen möglich. Eine spezifische Verbesserung könnte die Verstärkung der Außenbüros der Bank sein, um dadurch die Operationen der Bank und ihr gesamtes Projektzyklusmanagement von der Identifizierung bis zur Überwachung unterstützen zu können. Kooperation und Koordination mit anderen zusammen mit angemessener technischer Hilfe – entweder von der EIB geleistet oder von ihr unterstützt – haben zu positiven Ergebnissen geführt (siehe unten).



Empfehlungen:

	Beobachtungen und Empfehlungen	**Stellungnahme der für die Operationen zuständigen Direktionen**
Der vorliegende Bericht gehört zu einer Reihe von Berichten, die die Finanzierungstätigkeit der Bank im Rahmen externer Mandate der Bank nach Regionen untersuchen. In den Fällen, in denen ähnliche Beobachtungen in mehr als einer Region gemacht worden sind, wird die entsprechende Empfehlung hier nicht wiederholt. Stattdessen wird auf den entsprechenden Bericht verwiesen.		
1	**Mischung von Finanzierungsprodukten und technische Hilfe (TH):** Beobachtung: Die Evaluierung zeigt, dass der finanzielle Zusatznutzen der Einschaltung der EIB dann am höchsten sein kann, wenn eine Mischung verschiedener Finanzierungsprodukte (Risikokapital, Instrumente mit Risikoteilung) möglich ist. Dies wirkte sich bei einigen Operationen im privaten Sektor besonders positiv aus. Darüber hinaus verbesserte die Gewährung technischer Hilfe (durch die EIB oder durch andere) die Durchführungsergebnisse bei bestimmten Operationen im öffentlichen Sektor. **Empfehlung:** Neue innovative Projekte sollten durch die Mischung von verschiedenen Finanzierungsprodukten weiter entwickelt werden. Bei Projekten im öffentlichen Sektor kann dies durch die Gewährung technischer Unterstützung gefördert werden, die der Stärkung der institutionellen Entwicklung und der reibungslosen Projektdurchführung dient.	Einverstanden. Der Umfang der Gewährung von TH zur Verbesserung der Projektqualität wird weiterhin dazu beitragen, zusätzlichen Nutzen zu bewirken. Die Bank wird sich weiter auf die projektbezogene TH konzentrieren, jedoch auch weiterhin eng mit der Kommission und anderen Entwicklungspartnerinstitutionen zusammenarbeiten, die normalerweise bei generelleren Fragen der institutionellen Entwicklung führend sind.
2	**Projektprüfung:** Beobachtung: Die Projektprüfungsverfahren wurden in den meisten Fällen angemessen und zügig durchgeführt, doch insbesondere innovativere Projektfinanzierungsverträge erfordern in erheblichem Umfang geeignete Ressourcen für den Vertragsabschluss. **Empfehlung:** Die Bank sollte weiterhin a) die Genauigkeit von Verkehrsprognosen und Rentabilitätsannahmen sicherstellen und b) Vertragsklauseln zur Strukturierung von Projekten einsetzen und deren Durchsetzung sicherstellen.	Die technischen Abteilungen der Bank werden die Prognosen für die Nachfrage in allen Sektoren weiterhin kritisch hinterfragen und die Länderdarlehensreferenten mit Beratung und eingehenden Überprüfungen bei allen vorgeschlagenen Projektfinanzierungskonstruktionen unterstützen.

	<u>Überwachung und Berichtswesen</u>: <u>Beobachtung</u>: Die Projektüberwachung und die Erstellung der Projektabschlussberichte waren zumeist zufriedenstellend. Häufigere Kontakte mit den Projektträgern könnten die Projektdurchführung und -überwachung fördern. Die Lage hat sich durch die Einrichtung von EIB-Außenbüros verbessert, wenngleich diese personell nicht für die Bearbeitung von technischen Fragen gerüstet sind. Die vor kurzem erfolgte Einführung von Überwachungsassistenten hat zu einer Verbesserung der Überwachung beigetragen.	
3a	**<u>Empfehlung</u>:** Für alle Operationen sollte die Bank regelmäßig formelle Fortschrittsberichte erstellen. Der Umfang der Berichte kann an die Risiken der jeweiligen Operation angepasst werden, doch sollten die Berichte alle operativen Anregungen und Beiträge der Bank erfassen. Die derzeit praktizierte Unterscheidung von technischer und finanzieller Überwachung sollte aufgegeben werden. Die derzeit übliche Praxis der Erstellung von Projektabschlussberichten für Investitionsprojekte (Einzeldarlehen) sollte auch auf Globaldarlehen ausgedehnt werden. Diese Verbesserungen dürften auch bei der Einrichtung eines formellen Übergabeverfahrens bei einem Mitarbeiterwechsel im operativen Bereich hilfreich sein. Die angemessene Nutzung des elektronischen Dokumentenverwaltungssystems (GED) sollte sichergestellt werden.	Einverstanden. Maßnahmen zur Verbesserung des Umfangs und des organisatorischen Ablaufs der Überwachung werden derzeit geprüft. Dies wird u.a. die Häufigkeit und den Zuschnitt des Fortschrittsberichtssystems, die Notwendigkeit von Vor-Ort-Besuchen, die Zusammenführung von Projekt- und Finanzierungsfragen sowie die internen Verfahren für die Abwicklung von Projekten und die Übergabe der Projektbetreuung, wenn sich besondere Schwierigkeiten ergeben, betreffen.
3b	Eine engere Zusammenarbeit zwischen der Projekt- und der Finanzierungsdirektion könnte die Überwachungsqualität und -konsistenz weiter steigern. Dadurch könnten inhärente Ineffizienzen verringert und interne Verfahren optimiert werden, und zwar nicht nur für Projektabschlussberichte (PAB).	Einverstanden.
3c	Die Bank sollte untersuchen, ob die EIB-Außenbüros für Überwachungsaufgaben mit zusätzlichem Personal aufgestockt werden können. Das Büro könnte der Stützpunkt für einen regionalen Experten sein, dem die Unterstützung der Operationen der Bank in den Fällen obliegen würde, in denen besondere Aufmerksamkeit notwendig ist, und in denen die Gewährleistung einer regelmäßigen Überwachung vom Hauptsitz aus problematisch ist.	Dem Prinzip des Ausbaus der externen Büros außerhalb Europas zur regelmäßigeren Projektüberwachung – aber auch zur Mitwirkung bei vorgelagerten Projektvorbereitungsaufgaben im Rahmen der technischen Unterstützung – ist zuzustimmen. Das ausgewogene zahlenmäßige Verhältnis von Mitarbeitern der für die Finanzierungsoperationen zuständigen Direktionen und der Direktion Projekte in verschiedenen Sektoren wird derzeit geprüft. Die Verbesserung der Überwachung und der Ausbau der externen Büros werden Auswirkungen auf die Ressourcen haben.

4	**<u>Ökonomische und umweltbezogene Ex-post-Studien</u>:** <u>Beobachtung</u>: Einige Projektträger führten nach Abschluss des Projekts umweltbezogene und ökonomische Evaluierungen durch. Dies könnte für einige Projektträger aus dem öffentlichen Sektor nützlich sein und dazu beitragen, die effektive Umsetzung von Abhilfemaßnahmen nachzuverfolgen. **<u>Empfehlung</u>:** In bestimmten Fällen könnten ökonomische und umweltbezogene Ex-post-Untersuchungen als Sonderklausel von der Bank gefordert werden.	Einverstanden, sofern es für die Bank in operativer Hinsicht wichtig ist, um sie gegen Risiken für ihr Ansehen zu schützen oder wenn Chancen für einen erheblichen Erkenntnisgewinn über die Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen bestehen oder bei umfangreichen längerfristigen Abhilfe- bzw. Ausgleichsmaßnahmen, für die ein echter Bedarf an einer längerfristigen Beobachtung besteht. Derartige Berichtsanforderungen werden in einigen Fällen bereits verwendet, und die Notwendigkeit derartiger Berichte sollte auf Einzelfallbasis geprüft werden. PAB-Nachfolgeberichte (also Berichte mehr als 15 Monate nach Projektabschluss) sollten dabei auf Fälle beschränkt werden, bei denen hierfür ein erheblicher Bedarf festgestellt wurde.
5	**<u>Umwelt- und Sozialrichtlinien und ESIAF</u>:** <u>Beobachtung</u>: Die bei Globaldarlehen zu beachtenden Verfahren im Hinblick auf umweltbezogene und soziale Aspekte waren bei den in der vorliegenden Evaluierung untersuchten Projekten nicht eindeutig. Darüber hinaus war die Ex-post-Anwendung des ESIAF insbesondere bei den Umwelt- und den sozialen Aspekten schwierig. **<u>Empfehlung</u>:** Vor dem Hintergrund des neuen EIB-Grundsatzpapiers zu Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards sollten die entsprechenden ESIAF-Richtlinien und die Verfahren für Globaldarlehen überprüft werden.	Das Bewusstsein für die Einhaltung der Umwelt- und Sozialstandards der EIB durch die zwischengeschalteten Institute, und gegebenenfalls auch durch die für die TH zuständigen Berater, wird ebenso wie diesbezügliche Prüfungen nach und nach als normales EIB-Verfahrenselement begriffen. Dies wird bei der Aktualisierung des EIB-Leitfadens für eine umwelt- und sozialverträgliche Finanzierungspraxis überprüft. Es sei darauf hingewiesen, dass die Bank zwar schon seit langem über allgemeine Umweltschutzvorgaben verfügt, die aber in den letzten Jahren näher konkretisiert und um soziale Anforderungen ergänzt wurden. Die aktuellen Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards waren bei der Prüfung der hier evaluierten Projekte noch nicht in Kraft.
6	**<u>Datenverwaltung durch die EIB</u>:** <u>Beobachtung</u>: Bei einigen Projekten wurden alle wichtigen Dokumente einschließlich E-Mails und anderer elektronischer Dokumente in GED gespeichert. Obwohl dies für das Wiederauffinden von Dokumenten hilfreich sein kann, muss ein bloßes unstrukturiertes „Abladen“ von Daten im GED-‚Wissenszentrum’ vermieden werden, da es dadurch fast unmöglich wird, die Daten wiederzufinden. **<u>Empfehlung</u>:** Es sollten generelle Richtlinien für die GED-Nutzung erlassen werden. Ihre Einhaltung ist sicherzustellen.	Einverstanden – Wesentliche Dokumente sollten kenntlich gemacht und korrekt gespeichert werden, um zu verhindern, dass das GED zum Papierkorb für elektronische Akten wird. Projektakten sollten ordentlich aufbewahrt und angemessen archiviert werden.

1 Einleitung

Allgemeines

Der Beschluss Nr. 633/2009/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (über eine Garantieleistung der Gemeinschaft für etwaige Verluste der EIB) legt in Anhang II den allgemeinen Umfang für die Halbzeitüberprüfung der EIB-Mandate außerhalb der Gemeinschaft fest, die bis zum 30. April 2010 abgeschlossen sein sollte (Artikel 9 des Ratsbeschlusses).

Die Überprüfung hat zwei Hauptaufgaben:

- eine Bewertung der EIB-Finanzierungstätigkeit außerhalb der Gemeinschaft. Die Bewertung wird zum Teil in Zusammenarbeit mit den für Bewertungen zuständigen Dienststellen der EIB und der Kommission durchgeführt.
- eine Bewertung der weiter reichenden Auswirkungen der EIB-Darlehenstätigkeit außerhalb der Gemeinschaft auf die Interaktion mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen und anderen Finanzierungsquellen.

Der vorliegende Bericht ist Teil des Beitrags der Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) zur Halbzeitüberprüfung der externen Mandate der Bank und sollte im Zusammenhang mit der „Portfolio- und Strategieüberprüfung der Tätigkeit der EIB in den ‚Partnerländern 2007' von 2000 bis 2008" gelesen werden. Zwei weitere verfügbare Evaluierungsberichte sind die „Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern im Zeitraum 2000–2008" und die „Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Asien und Lateinamerika im Zeitraum 2000–2008".

Konzept und Methodik

Die vorliegende Evaluierung bezieht sich auf die Nachbar- und Partnerländer[2], für die die **Europäische Nachbarschaftspolitik** gilt, und deckt die folgenden Gebiete und Länder ab:
die Partnerländer des Mittelmeerraums (Algerien, Ägypten, das Westjordanland und der Gazastreifen, Israel, Jordanien, Libanon, Marokko, Syrien und Tunesien), Osteuropa und der Südkaukasus sowie Russland.

Die spezifischen Ziele der EU für den Mittelmeerraum umfassen eine stärkere Konzentration auf die Entwicklung des Privatsektors, wobei die Zusammenarbeit mit den Partnerländern die Begebung von Anleihen auf deren Märkten mit einschließen sollte. Für alle Regionen gelten zudem übergeordnete Gesamtziele: „Außerdem sollten der Umweltschutz und die Sicherheit der Energieversorgung der Mitgliedstaaten zu den Zielen der EIB-Finanzierungen in allen förderfähigen Regionen gehören."

Konzept
Die wesentliche Grundlage für die Evaluierung der Operationen ist der Vergleich der Ex-post-Ergebnisse mit den Erwartungen und Zielen bei der Projektprüfung. Dieser Vergleich wurde von hauseigenen EV-Mitarbeitern und auch von externen Beratern durchgeführt (COWI A/S für Verkehrs- und Energieprojekte, Agit Prod. SA für den Abfallwirtschaftsbereich und MWH SA/NV für Globaldarlehen).

Gemäß den Evaluierungsverfahren der Bank wurden für Einzelvorhaben vier Bewertungsstufen – „gut", „befriedigend", „unbefriedigend" und „mangelhaft"[3] – verwendet. Die Operationen wurden auf der Grundlage der vom Entwicklungshilfeausschuss der OECD anerkannten Evaluierungskriterien „Relevanz", „Wirksamkeit", „Effizienz" und „Nachhaltigkeit" beurteilt. Darüber hinaus wird eine zusätzliche Bewertung für die „Umwelt- und Sozialverträglichkeit" vergeben. Ein aus methodischer Sicht bemerkenswerter Aspekt dieser Evaluierung ist die Anwendung des Rahmens für die Beurteilung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen (ESIAF) aus der Ex-post-Perspektive.

---

2 Die EIB-Finanzierungen im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum wurden bereits in zwei früheren Evaluierungen untersucht („EIB-Globaldarlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum" von 2004 und „EIB-Einzeldarlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum" von 2005), die auf der EIB-Website verfügbar sind.

3 Bewertung für den EIB-Beitrag: „hoch", „signifikant", „moderat" und „niedrig"

Der finanzielle Beitrag der EIB wird unter Berücksichtigung des Finanzbedarfs der Endbegünstigten bewertet, während der nicht-finanzielle Beitrag der EIB nach dem Kriterium des Wissenstransfers oder der Gewährung technischer Hilfe oder sonstiger Arten der Unterstützung beurteilt wird. Dabei wird auch die Zusammenarbeit zwischen der Bank und der EU sowie gegebenenfalls die Zusammenarbeit mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen bewertet. Auch das Management des Projektzyklus durch die EIB wird beurteilt.

Auswahl einzelner Operationen – Methodik

- Die Operationen wurden so ausgewählt, dass alle Mandate und Fazilitäten abgedeckt sind, um die Kohärenz der Evaluierung und die Berücksichtigung aller von der EIB angebotenen Finanzierungsprodukte sicherzustellen.
- Prinzipiell sollte die detaillierte Evaluierung eines Projekts ein bis zwei Jahre nach Abschluss des Investitionsvorhabens erfolgen.
- Auf der Grundlage der Erfahrungen von EV wurden folgende Regeln für die Ermittlung von Operationen, die in die Evaluierung einbezogen werden können, vorgeschlagen: a) voll ausgezahlte Darlehen – Einzeldarlehen: Entsprechende Projektabschlussberichte (PAB) müssen (spätestens Ende 2009) verfügbar sein und/oder das Projekt muss seit mindestens einem Jahr in Betrieb sein; – Globaldarlehen: müssen seit mindestens sechs Monaten voll ausgezahlt sein; b) teilweise ausgezahlte Darlehen – Rahmen- und Programmdarlehen: Bei diesen Operationen, die der Finanzierung mehrerer Investitionsvorhaben dienen, kann eine Evaluierung bereits erfolgen, wenn 50% der Teilvorhaben abgeschlossen sind.
- Die endgültige Auswahl der Evaluierungsstichprobe erfolgte nach dem Zufallsprinzip, wobei Vorauswahlkriterien galten, zum Beispiel: a) alle Sektoren müssen abgedeckt sein, b) die Stichprobe muss eine Mindestzahl von Ländern umfassen, und c) alle Arten von EIB-Finanzierungsprodukten müssen vertreten sein (z.B. Instrumente mit und ohne Risikoteilung).

Da die Operationen ein fortgeschrittenes Stadium erreicht haben sollten, beziehen sich alle detaillierten Evaluierungen auf Operationen, die im Rahmen der Mandate von 2000 bis 2006 finanziert wurden. Unter Berücksichtigung von zwei Projekten, die ebenfalls in diesem Zeitraum (in Russland und der Türkei) finanziert und bereits früher evaluiert wurden, decken die Evaluierungen insgesamt rund 30% des für die Evaluierung zur Auswahl stehenden Finanzierungsbestands in der Region ab.

Für die ausgewählten Projekte wurden detaillierte Analysen und möglichst auch Vor-Ort-Besuche durchgeführt. Die Evaluierungsberichte für einzelne Operationen wurden mit den für das Projekt zuständigen operativen Mitarbeitern diskutiert. Den Projektträgern wurden die Hauptaspekte zur Stellungnahme zugeleitet. Wie üblich sind die in diesen Berichten enthaltenen Informationen vertraulich und nur beschränkt zugänglich.

Die Hauptmerkmale der ausgewählten Projekte sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Nr.	Land	Sektor	Unterzeichnungs-datum	Unterzeichneter Betrag (in Mio EUR)	PAB-Datum
1	Algerien	Privater Sektor	2002 2004	66 12,5	2005 2009
2	Algerien	Finanzsektor	2005	10	n.v.
3	Ägypten	Privater Sektor	2003 2005	304,5 234,4	2007
4	Jordanien	Öffentlicher Sektor	2003	39,7	n.v.
5	Jordanien	Privater Sektor	2004	100	2007
6	Libanon	Finanzsektor	2005	50	n.v.
7	Marokko	Öffentlicher Sektor	2001	100	2007
8	Marokko	Finanzsektor	2003	10	n.v.
9	Marokko	Öffentlicher Sektor	2003	14	n.v.
10	Tunesien	Öffentlicher Sektor	2000	25	n.v.
11	Tunesien	Finanzsektor	2001	100	n.v.
12	Tunesien	Öffentlicher Sektor	1998 2000	45 45	2008
13	Tunesien	Öffentlicher Sektor	2004	65	n.v.

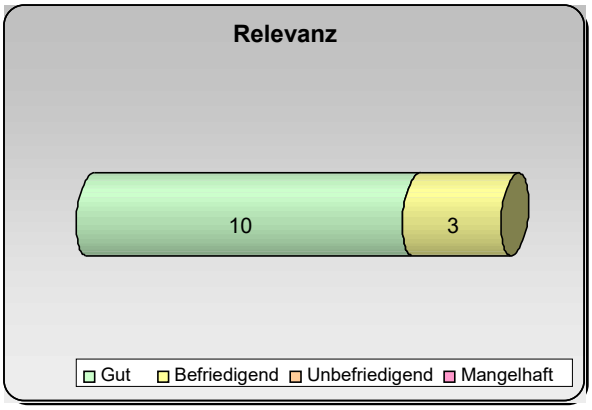
Im Jahre 2007 wurde ein Projekt in Russland evaluiert, und die Ergebnisse sind Teil einer anderen, früher durchgeführten thematischen Evaluierung. Weitere Projekte aus dieser Region waren weder abgeschlossen, noch waren sie in einem Stadium, das eine Evaluierung ermöglicht hätte.
Die in den Teilregionen ausgewählten Projekte lassen sich wie folgt kategorisieren:

	Maghreb	Maschrik
Zahl der Projekte	10	3
Darlehensvolumen	40%	60%
Investitionsvolumen	35%	65%

Zusammenfassender Bericht: Der vorliegende Evaluierungsbericht stellt eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Einzelevaluierungen dar.

2 Politische Ziele und Strategien - Relevanz

*Die **Relevanz** bezeichnet, in welchem Ausmaß die Projektziele der einschlägigen EU-Politik, den Beschlüssen des Rates der Gouverneure der EIB, den Mandaten und der Politik des betreffenden Landes entsprechen und stellt somit die „erste Säule des zusätzlichen Nutzens", den die EIB bewirkt, dar. Alle Projekte standen in Einklang mit den Zielen und Prioritäten der EU und der EIB, wie sie in den einschlägigen Ratsbeschlüssen und EIB-Strategien dargelegt sind. Sie entsprechen auch voll und ganz den jeweiligen länderspezifischen Zielen.*



Die Evaluierungsergebnisse für die 13 Projekte sind in der obigen Grafik dargestellt und verdeutlichen den engen Zusammenhang zwischen den Finanzierungsoperationen der EIB und den Zielen der EU-Politik, die in die Strategie der Bank aufgenommen wurden.

2.1 Ziele der EU/EIB

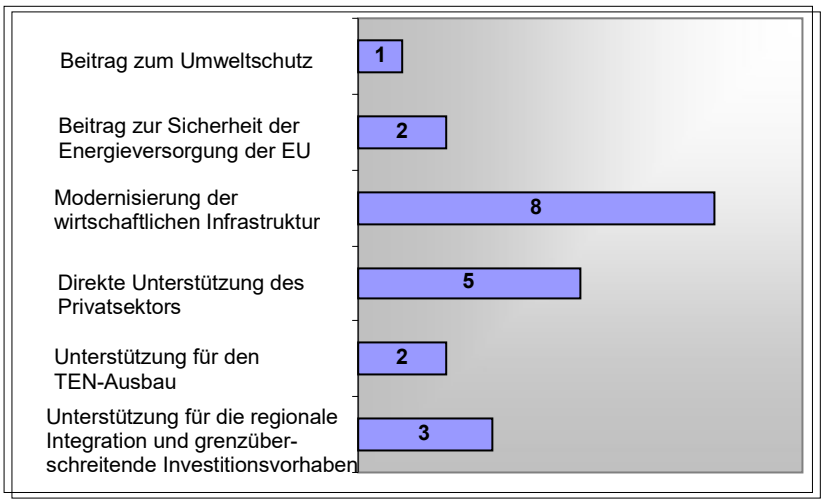
Im März 2002 beschloss der Europäische Rat von Barcelona, die bisherige Tätigkeit der Europäischen Investitionsbank in den Partnerländern des Mittelmeerraums durch die Schaffung der Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP) auszuweiten. Das übergeordnete Ziel war dabei die „Förderung der Entwicklung des Privatsektors in den Partnerländern des Mittelmeerraums im Interesse eines stärkeren Wirtschaftswachstums in Einklang mit der Zunahme der Erwerbsbevölkerung in der Region". Der Europäische Rat vom 12. Dezember 2003 bekräftigte die Stärkung der FEMIP innerhalb der Bank. Insbesondere beschloss der ECOFIN-Rat die Förderung der FEMIP-Operationen mit einer Reihe von Elementen und Instrumenten zur Unterstützung des Privatsektors.

Eine detaillierte Übersicht über die Geschichte und Entwicklung der Mandate und Fazilitäten für die Nachbar- und Partnerländer von 2000 bis 2008, zu denen die in der vorliegenden Evaluierung untersuchten Länder gehören, bietet die Portfolio- und Strategieüberprüfung der Tätigkeit der Bank in den 2007-Partnerländern".

Die allgemeinen EU-Ziele und die einzelnen EIB-Mandate stehen miteinander in Einklang und können für die hier untersuchten Projekte in mehrere Kategorien eingeteilt werden. Die meisten evaluierten Projekte dienten der Weiterentwicklung des Privatsektors, indem entweder Globaldarlehen gewährt und/oder Investitionsvorhaben der Privatwirtschaft unterstützt wurden. In einem Fall lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem expliziten Beitrag zu den Privatisierungsbemühungen des Landes (Projekt Nr. 1). In Einklang mit den übergeordneten Zielen der EU und den EIB-Mandaten bestanden die allgemeinen Ziele in der Entwicklung der wirtschaftlichen Infrastruktur und in der Leistung eines Beitrags zur Sicherheit der Energieversorgung. Zwei in der Stichprobe enthaltene Projekte verfolgten umweltbezogene (Nr. 10) und soziale (Nr. 4) Ziele.

Projekt 2:
Das Projekt steht in vollem Einklang mit den Zielen der EU und der EIB sowie den nationalen Zielen und entspricht auch den Vorgaben, die in der Risikokapitalverordnung festgeschrieben sind, „und zwar insbesondere zur Stärkung des Finanzsektors in den MEDA-Ländern". Es steht durch die direkte Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen und durch die explizite Einbeziehung der Süd-Süd-Zusammenarbeit auch in Einklang mit vorrangigen Zielen der „verstärkten Investitionsfazilität" (FEMIP). Dieses EIB-Darlehen hat anderen Finanzierungspartnern Mut gemacht, sich an dem Projekt zu beteiligen. Die Einschaltung der EIB war daher mit einer wichtigen Katalysatorwirkung verbunden. Dieses Projekt veranschaulicht, wie die EIB die Risikokapitalfazilität nutzte, um die Gründung eines neuen Leasingunternehmens zu unterstützen, während sie gleichzeitig die Marktmechanismen respektierte und den Wissenstransfer und die finanzielle Zusammenarbeit zwischen MEDA-Ländern förderte.

Ziele der EU/EIB
- Nachbar- und Partnerländer -



Es sei darauf hingewiesen, dass viele der in der vorliegenden Evaluierung untersuchten Projekte innovative Merkmale aufwiesen (z.B. handelte es sich um das erste derartige Vorhaben in einem bestimmten Land oder Sektor). Bei zwei Projekten (Nr. 1 und 3) handelte es sich um spezielle Projektfinanzierungsinitiativen, die für das jeweilige Land ein Novum darstellen und weit über die Landesgrenzen hinaus von Bedeutung waren. Darüber hinaus förderten mehrere Projekte ausdrücklich die Süd-Süd-Zusammenarbeit.

2.2 Mandats- und länderspezifische Ziele

Die Projekte standen voll in Einklang mit den jeweiligen Mandaten. Die meisten Projekte wurden zwar aus eigenen Mitteln im Rahmen des EUROMED-II-Mandats ohne Risikoteilung und ohne Ländergarantien finanziert, doch häufig war auch die Mischung der unterschiedlichen Finanzierungsquellen im Rahmen der verfügbaren EIB-Mandate und -Fazilitäten ein interessanter Aspekt der Einschaltung der EIB (siehe folgende Tabelle).

Darlehen aus eigenen Mitteln			**Zusätzliche finanzielle Unterstützung**			
Rückgriff auf Gemeinschaftsgarantie				EU-Haushalt		
Volle Inanspruch-nahme*	Risiko-teilung	Keine Inanspruch-nahme	Spezielle FEMIP-Reserve der EIB	Zins-vergütung	Risikokapital-mittel	Fonds für technische Hilfe
4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13	1, 3	3	6	10	1, 2, 8	10

* Darlehen an einen staatlichen Kreditnehmer mit Landes- oder Zentralbankgarantie

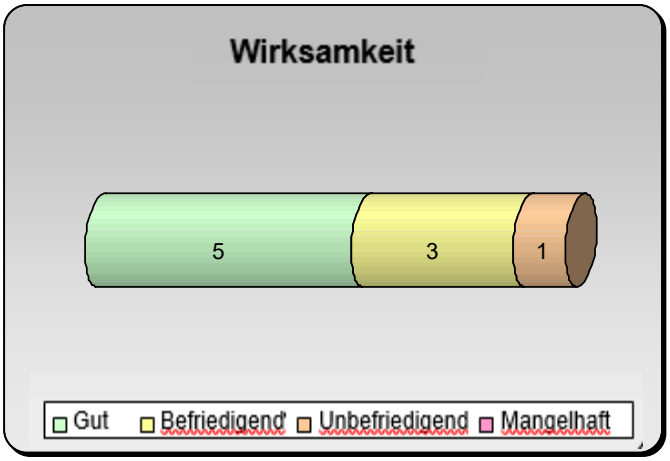
Die Finanzierungsprodukte der EIB (Instrumente mit Risikoteilung, spezielle FEMIP-Reserve, Risikokapital) und die Mischung der unterschiedlichen Finanzierungsquellen im Rahmen der verfügbaren EIB-Mandate und -Fazilitäten waren oft ein entscheidender Faktor, insbesondere für die erfolgreiche Entwicklung des Privatsektors. So trugen beispielsweise Risikokapitalbeiträge, die teilweise in Landeswährung geleistet wurden, zur Entwicklung neuer Tätigkeiten im Privatsektor bei. Ein Umweltprojekt (Nr. 10) nutzte einen Finanzierungsbeitrag aus eigenen Mitteln mit einer staatlichen Garantie und Zinsvergütung sowie die Bereitstellung technischer Hilfe, die im Rahmen des entsprechenden FEMIP-Fonds gewährt wurde. Das Darlehen für Projekt Nr. 6 war das erste ohne staatliche Garantie gewährte Globaldarlehen, das einem Institut des privaten Bankensektors im Libanon eingeräumt wurde. Im Finanzierungsvorschlag wurde auf das kommerzielle Risiko aufgrund des nicht besicherten Risikos gegenüber dem Darlehensnehmer hingewiesen. Damit übernahm die EIB ein höheres Risiko, als sie es normalerweise im Rahmen ihrer Kreditrisikorichtlinien akzeptiert hätte. Dieses zusätzlich übernommene Risiko wurde durch die spezielle FEMIP-Reserve, die für derartige Zwecke gedacht ist, angemessen abgedeckt.

Die im EIB-Mandat festgelegten Strategieziele und Sektorkonzepte standen bei den evaluierten Projekten in vollem Einklang mit den nationalen Strategien und Zielen und mit der wirtschafts- und sozialpolitischen Ausrichtung des jeweiligen Landes.

3 Ergebnisse der Einzelprojekte (9)

Für die zweite Säule des zusätzlichen Nutzens der EIB, an der der Projekterfolg gemessen wird, gelten drei zentrale Evaluierungskriterien. Es handelt sich hierbei um die Kriterien Wirksamkeit (Abs. 3.1), Effizienz (Abs. 3.2) und Nachhaltigkeit (Abs. 3.4), die im vorliegenden Abschnitt einzeln untersucht und beurteilt werden. Neben diesen Kriterien untersucht EV auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der evaluierten Projekte. Dies geschieht durch die Vergabe einer spezifischen Bewertung für die „Umwelt- und Sozialverträglichkeit", die maßgeblich in die Gesamtbeurteilung eines Projekts einfließt.

3.1 Wirksamkeit



*Mit der **Wirksamkeit** eines Projektes wird beurteilt, inwieweit die Projektziele erreicht wurden. Hierzu werden die folgenden Parameter herangezogen: a) Durchführung: die Evaluierung betrachtet die Fertigstellungsdaten des Projekts, also die Übereinstimmung mit der technischen Beschreibung, dem Durchführungszeitplan, den vorgesehenen Auftragsvergabeverfahren, den veranschlagten Kosten und dem Finanzierungsplan; b) Betrieb: Leitung und Organisation des Projektbetriebs sowie Erreichung von übergeordneten Zielen.*

Das Ergebnis ist positiv, da für alle Einzeldarlehensprojekte bis auf ein Projekt (Nr. 9) die Erreichung der Projektziele mit „befriedigend" oder besser bewertet wurde. In ihrer überwiegenden Mehrheit wurden die Projekte professionell durchgeführt, und Zeit- oder Kostenüberschreitungen, sofern sie überhaupt vorkamen, waren oft durch externe Faktoren bedingt. Bei Projekt Nr. 9, das als Infrastrukturvorhaben mehrere dezentrale Teilvorhaben umfasste, kam es zu Behinderungen in Bezug auf die Auftragsvergabe und den Umweltschutz. Der Projektträger wurde den Anforderungen nicht gerecht, da seine Kompetenzen im Projektmanagement zu schwach waren, während die Bank ihn zu wenig überwacht hatte. Dies wirkte sich negativ auf die Bewertung der Umweltverträglichkeit aus.

Die meisten evaluierten Projekte erfüllten die technischen Vorgaben. EV fand auch deutliche Hinweise darauf, dass übergeordnete Ziele ebenfalls erreicht wurden bzw. werden, wenngleich sich die kausalen Zusammenhänge zwischen den Projekten und den weiterreichenden Auswirkungen mitunter nicht eindeutig nachweisen lassen. Dennoch sind positive übergeordnete Ergebnisse feststellbar, etwa die Verbesserung von Umwelt- und Sicherheitsaspekten, die Senkung von Übertragungsverlusten und die Befriedigung einer steigenden Nachfrage, die Diversifizierung der Energieversorgung bzw. die Sicherung zusätzlicher Energiequellen für Europa oder auch die Förderung von Liberalisierungsbemühungen und ausländischen Direktinvestitionen.

3.1.1 Ergebnisse der Projektdurchführung

Praktische Durchführung, Zeitplan und Auftragsvergabe

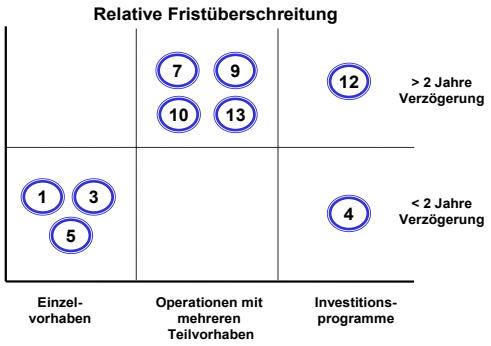
Praktische Durchführung: Für die überwiegende Mehrheit der evaluierten Projekte waren ein professionelles Projektmanagement und eine befriedigende Durchführung zu verzeichnen, wenngleich bei einigen Projekten Verzögerungen und/oder Kostenüberschreitungen auftraten (Näheres dazu weiter unten).

Für die größeren Vorhaben im Privatsektor (Projekte Nr. 1 und 3) wurden Aufträge für eine schlüsselfertige Übergabe bzw. EPC-Aufträge (Planung, Auftragsvergabe und Bau) mit Unterstützung renommierter Investoren, die Erfahrung mit der Durchführung ähnlicher Projekte hatten, abgeschlossen. Die Projektdurchführung wurde von einem internen Projektmanagementteam überwacht. Auch die meisten Vorhaben im öffentlichen Sektor wurden von internen Fachleuten durchgeführt und koordiniert (Projekte Nr. 7, 10, 11 und 13). Einige Projekte weisen besondere Merkmale auf, für die eine eingehendere Analyse angebracht ist.

Bei einem Vorhaben im Bildungswesen (Projekt Nr. 4) lag das Hauptaugenmerk der EIB-Finanzierung auf Sachinvestitionen im Schulbereich, doch waren auch mehrere eher immaterielle Projektkomponenten Teil des Vorhabens. Die gesamte Projektkonzeption sah eine angemessene Unterstützung durch technische Hilfe vor. Ein Entwicklungskoordinationsausschuss wurde eingerichtet und dem Bildungsministerium zugeordnet, so dass er direkten Zugang zu den höchsten Entscheidungsgremien hatte. Dies war ein wichtiger Aspekt für das Projektmanagement und erleichterte die effiziente Berichterstattung. Es handelt sich hierbei um ein gutes Beispiel für eine angemessene Weiterentwicklung institutioneller Kompetenzen, weshalb das Konzept voraussichtlich auch bei den Nachfolgeoperationen eingesetzt wird. Bei der Durchführung eines innovativen Abfallprojekts (Nr. 10) kam es ebenfalls zu einer Reihe von Problemen, etwa zur Änderung des Projektstandorts, was in diesem Sektor durchaus üblich ist. Das Projekt profitierte von der technischen Hilfe durch eine bilaterale Hilfsorganisation. Obwohl Verzögerungen auftraten, konnte der Projektträger ein umfangreiches Auftragsvergabeverfahren durchführen, eine akzeptable Bauüberwachung sicherstellen und internationale Unternehmen für die Beteiligung an Teilvorhaben gewinnen.

Zeitplan: Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Verzögerungen bei der Projektdurchführung gegenüber den Annahmen bei der Projektprüfung.

Dabei wird deutlich, dass Projekte mit Leistungsverträgen, die Anreize für eine schnelle Durchführung enthielten, vorzeitig fertiggestellt wurden (Projekte Nr. 1 und 3), während bei anderen Projekten deutliche Terminüberschreitungen auftraten.



Ein Vergleich nach der Art der Projekte (Rahmentyp gegenüber Einzelprojekt) ergibt, dass die meisten Einzelvorhaben mit klarer Projektdefinition und eindeutiger Zielsetzung offensichtlich fristgemäß durchgeführt wurden. Dagegen traten bei den meisten Investitionsprogrammen bzw. Operationen, die mehrere Teilvorhaben umfassten, Verzögerungen von über zwei Jahren auf. Bei einigen Projekten verzögerte sich der Start, so dass sich die Projektdurchführung insgesamt zeitlich verschob. Darüber hinaus kam es bei einzelnen Projekten zu Verzögerungen bei der Auftragsvergabe (Neuvergabe) und Änderungen des Umfangs und/oder des Standorts von Teilvorhaben. Einzelne Komponenten von zwei größeren Verkehrs- bzw. Telekommunikationsprojekten (Projekte Nr. 12 und 13) verzögerten sich, weil Enteignungsverfahren durchgeführt und Grundstücke erworben werden mussten und die Konzessionsnehmer sich zu viel Zeit ließen, bestehende Netzinfrastrukturen zu ersetzen. Bei einigen Projekten waren auch die ursprünglichen Durchführungszeitpläne zu optimistisch.

Bei Projekt Nr. 9, einem Infrastrukturvorhaben mit mehreren dezentralen Teilvorhaben, kam es zu Problemen bei der Auftragsvergabe und beim Umweltschutz. Der Projektträger wurde den Anforderungen nicht gerecht, da seine Kompetenzen im Projektmanagement zu schwach waren, während die Bank ihn zu wenig überwacht hatte. Die Fähigkeiten des Projektträgers wurden überschätzt, insbesondere angesichts der Vielzahl der Teilvorhaben. Die EIB hätte dies realistischer einschätzen und angemessene Unterstützungsmaßnahmen vorschlagen sollen. Dies hätte durch die Gewährung von technischer Hilfe beim Projektträger vor Ort geschehen können, um ihn beim Projektmanagement und der Durchführung zu unterstützen.

Auftragsvergabe: Die Auftragsvergabeverfahren für alle von der EIB finanzierten Komponenten entsprachen den allgemeinen Auftragsvergabestandards und -leitlinien der EIB. Wenn sie nicht respektiert wurden, gab die Bank nicht ihr Einverständnis (Nr. 9).

Bei Projekten im öffentlichen Sektor war die Einhaltung der Auftragsvergabeverfahren mit Ausschreibungsveröffentlichung in der inländischen bzw. internationalen Presse und im Amtsblatt der EU deutlich einfacher, wenn der Projektträger mit den Anforderungen der EIB und/oder anderer Internationaler Finanzierungsinstitutionen bereits vertraut war.

In einem Fall (Nr. 13) wurde ein Unterauftrag an einen Bieter mit dem günstigsten Angebot vergeben, dessen Preis vom Projektträger jedoch als zu niedrig angesehen wurde. Das Auftragsvergabeverfahren konnte aber nicht mehr geändert werden, so dass der Auftragnehmer den Auftrag schließlich nur zu 20% ausführte. Dann wurde der Vertrag storniert und neu ausgeschrieben.

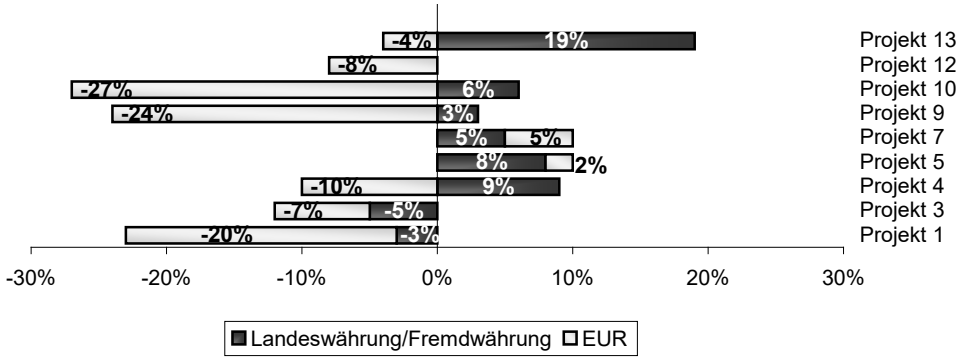
Bei den beiden Projekten im Privatsektor entsprachen die Auftragsvergabeverfahren den EIB-Leitlinien für Operationen im privaten Sektor. Darüber hinaus überprüften die Dienststellen der Bank die zugrundeliegenden Auftragsvergabeverfahren daraufhin, ob sie im Interesse des Projekts lagen.

Projekt 1: Während der Projektprüfung war der Aspekt der Auftragsvergabe für die Ausrüstung besonders wichtig. Dies ist bei Standardvorhaben des Privatsektors nicht üblich. Der Auftrag für eine schlüsselfertige Errichtung war nach Direktverhandlungen an ein international tätiges Engineering-Spezialunternehmen mit Sitz in der EU vergeben worden. Die Aufträge für die im Land bereitgestellten Projektkomponenten wurden an Unternehmen des Projektträgers untervergeben und von diesen ausgeführt. Bei der Projektprüfung war daher festzustellen, ob das Auftragsvergabeverfahren im Interesse des Projekts lag und in Einklang mit den Auftragsvergabeleitlinien der Bank für Operationen im privaten Sektor stand. Die Dienststellen der Bank führten daher eine detaillierte Prüfung im Hinblick auf den europäischen Ausrüstungslieferanten durch, um die Auftragsvergabeverfahren und die Zuschlagserteilung vor dem Hintergrund der Standards und Erfahrungen der EIB zu prüfen und zu bewerten. Im Endergebnis kam diese Analyse zu dem Schluss, dass die Beschaffung der im Vertrag vorgesehenen Komponenten fair und transparent war, dass das ausgewählte Angebot das günstigste war, und dass somit die Auftragsvergabeleitlinien der Bank für Operationen im privaten Sektor – sowohl hinsichtlich der Gleichbehandlung von Lieferanten als auch der Förderung des internationalen Wettbewerbs – eingehalten wurden.

Projektkosten und Finanzierungsplan

Projektkosten: Die untenstehende Tabelle verdeutlicht die Abweichung der Endkosten vom Kostenvoranschlag bei Projektprüfung. Abgesehen von einem Projekt waren die Kostensteigerungen sowohl in der Landeswährung als auch in EUR akzeptabel (unter 20%). In EUR gerechnet sanken bei den meisten Projekten die ursprünglich angesetzten Kosten aufgrund der jüngsten Aufwertung des EUR gegenüber den meisten anderen Währungen der Evaluierungsstichprobe. Selbst wenn man die Beträge in der Landeswährung oder in USD zum Vergleich heranzieht, waren die Kostenüberschreitungen in den meisten Fällen vollkommen akzeptabel. Zwei Vorhaben im Privatsektor (Projekte Nr. 1 und 3) profitierten vom Bau einer zweiten Produktionsanlage am selben Standort, wodurch die Kosten der installierten Kapazität deutlich sanken. Dies trägt zur Verbesserung der Wettbewerbsposition der jeweiligen Werke bei. Bei den Projekten, bei denen Kostenüberschreitungen festgestellt wurden, war dies auf Baukostensteigerungen, Auftragsänderungen, Enteignungskosten oder zusätzliche Arbeiten oder aber eine Kombination dieser Faktoren zurückzuführen.

Kostenüberschreitungen



Projektfinanzierung: Für die Finanzierungsseite ergab die Evaluierung, dass die ex post ermittelten Finanzierungsbeträge bei fast allen Projekten die für die EIB geltenden satzungsgemäßen

Obergrenzen einhielten. Die relative Bedeutung des Finanzierungsbeitrags der EIB ist bei den meisten Projekten sehr hoch, wenn man die Auszahlungen mit den gesamten ex post ermittelten Projektkosten vergleicht. Nur bei einem Vorhaben (Projekt Nr. 10), bei dem die Arbeiten zum Teil noch nicht abgeschlossen sind, wird die satzungsgemäße Obergrenze derzeit überschritten.
Wenn die Kosten niedriger als geplant waren, wurden in der Regel die Eigenmittelbeiträge des Projektträgers reduziert.

3.1.2 Ergebnisse auf operativer Ebene

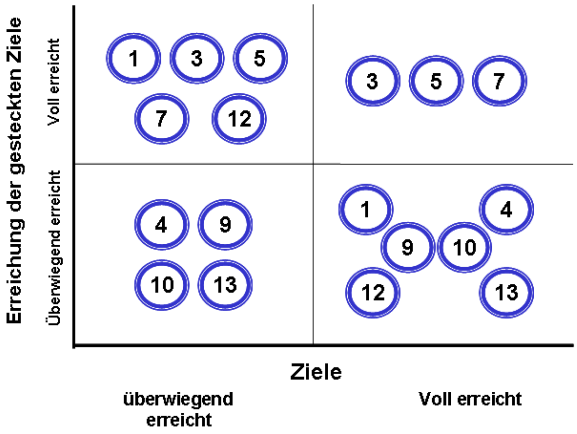
Management und Beschäftigungseffekte

Management: Die große Mehrheit der Projekte wird von erfahrenen Teams der Projektträger und/oder ihren Joint-Venture-Partnern betrieben. Für alle neuen Projektanlagen wird das künftige Personal in anderen bestehenden Einrichtungen des jeweiligen Projektträgers geschult. Einige Projekte des öffentlichen Sektors werden von unabhängigen öffentlichen Unternehmen betrieben, während bei anderen der Betrieb der Teilvorhaben an externe Konzessionsnehmer und Privatunternehmen vergeben wurde. In den meisten Unternehmen sind Personalentwicklungspläne vorhanden. In operationeller Hinsicht waren fast alle während der Evaluierung besichtigten Projekte technisch solide und in gutem Zustand, sie waren betriebsfähig und verfügten über eine offensichtlich angemessene Leitung. Insgesamt wurde dadurch der Projekterfolg auf operativer Ebene belegt.

Beschäftigung: Die direkten und indirekten Beschäftigungseffekte waren erheblich und spielten insbesondere bei drei evaluierten Projekten eine große Rolle. Insgesamt wurden durch die Projekte rund 2 500 direkte und über 1 400 indirekte Arbeitsplätze geschaffen. Über 85% aller direkt oder indirekt geschaffenen Arbeitsplätze entfielen auf zwei von Grund auf neue Vorhaben im Privatsektor (Projekte Nr. 1 und 3) und ein mehrere Teilvorhaben umfassendes Projekt im öffentlichen Sektor (Nr. 10), mit dem ein neues Geschäftsfeld im Land erschlossen wurde. Bei anderen Projekten des öffentlichen Sektors waren die Beschäftigungseffekte begrenzt, wenngleich sich der vorübergehende Beschäftigungseffekt auf über 30 000 Personenjahre belief und damit positive Auswirkungen auf die Beschäftigungslage in den jeweiligen Regionen bzw. Ländern erzielt wurden.

Erreichung gesteckter Ziele

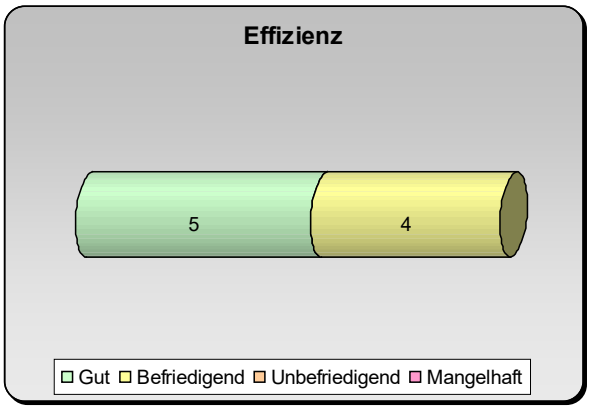
Das Kriterium ‚Wirksamkeit' misst auch das Ausmaß, in dem die spezifischen und die übergeordneten Projektziele erreicht wurden. Fast alle Projekte haben die rein technischen Ziele erreicht oder werden diese (bei noch nicht ganz fertiggestellten Projekten) voraussichtlich erreichen. Mehr oder minder eindeutig benannt wurden bei allen Projekten neben der rein technischen Durchführung auch übergeordnete Ziele wie die Verbesserung der Umweltsituation (Nr. 10), die Verbesserung der Sicherheit (Nr. 7 und 13), die Verringerung von Übertragungsverlusten und die Befriedigung einer steigenden Nachfrage (Nr. 12), die Diversifizierung der Energieversorgung (Nr. 5) bzw. die Sicherung zusätzlicher Energiequellen für Europa (Nr. 3) und die Unterstützung von Bemühungen zur Marktliberalisierung und von ausländischen Direktinvestitionen (Nr. 1).



Bei einer großen Zahl der Projekte kann man nur allgemein sagen, dass die Ziele zum Großteil erreicht wurden. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass für einige dieser übergeordneten Ziele bei der Projektprüfung keine spezifischen Kennzahlen festgelegt worden waren und dann ex post festgestellt wurde, dass einige Ziele vielleicht nicht vollständig erreicht wurden. So verfolgte beispielsweise ein Projekt aus dem Bildungswesen (Nr. 4) sehr breit angelegte und ambitionierte Ziele, die zu einem großen Teil auch erreicht wurden, die jedoch im Rückblick als zu optimistisch angesehen werden können.

Die nebenstehende Grafik veranschaulicht, inwieweit bei den verschiedenen Projekten die direkten und übergeordneten Ziele erreicht wurden.

3.2 Effizienz



Die Effizienz misst, inwieweit der Nutzen bzw. die Ergebnisse (Output) eines Projekts mit dem Aufwand bzw. Ressourceneinsatz (Input) in Einklang stehen. In die vorliegende Evaluierung wurden die folgenden Parameter einbezogen: a) Markt- und Nachfrageaspekte einschließlich der Kapazitätsauslastung der betreffenden Infrastrukturanlage/des Projekts, b) Betrieb, Gebühren, Preise und Betriebskosten einschließlich der insgesamt erzielten betrieblichen Effizienz, Kostendeckung usw. und c) die finanziellen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Projekte. In Abhängigkeit von den Eigenschaften des Projekts und des betreffenden Sektors und/oder der Größe des Projekts können unterschiedliche Kennzahlen zur Evaluierung der „Effizienz" herangezogen werden, darunter die finanzielle und die volkswirtschaftliche Rentabilität, Kosten-Nutzen-Analysen und nicht quantifizierbare sozioökonomische Nutzeneffekte.

Alle Projekte wurden hinsichtlich des Effizienz-Kriteriums als „befriedigend" oder „gut" eingestuft. Die Bewertung „gut" erhielten fünf Projekte aufgrund ihres ausgezeichneten operativen Ergebnisses und/oder des hohen Auslastungsgrads der Anlagen (die Ex-post-Ergebnisse übertrafen die Ex-ante-Erwartungen) sowie sehr positiver volkswirtschaftlicher Rentabilitätswerte. Bei einer Reihe von Projekten lag die ex-post berechnete volkswirtschaftliche Rentabilität zwischen 13% und 30%.

3.2.1 Markt- und Nachfrageaspekte

Trotz der Unterschiedlichkeit der Sektoren, denen die Projekte zuzurechnen sind (siehe Abs. 3.1), ergaben sich bei der Evaluierung der Markt- und Nachfrageaspekte einige Gemeinsamkeiten:

Die Nachfrageentwicklung wurde bei der Mehrzahl der Projekte richtig eingeschätzt oder leicht unterschätzt – ein Zeichen für solide und vorsichtige Annahmen der Bank. Nur bei drei Projekten (Nr. 9, 10 und 13) blieben die Nachfragesteigerungen hinter den ursprünglichen Annahmen zurück.

Keines der Projekte führte zur Entstehung von Überkapazitäten. Auch für die Vorhaben im Privatsektor, wo sich der Wettbewerb zunehmend verschärft, sind die Markt- und Nachfrageaussichten gut. Ein wichtiges Merkmal von Projekt Nr. 1 war, dass es eine schnelle Marktdurchdringung erreichte, weil der Markt bereits neun Monate vor Inbetriebnahme der Projektanlagen durch importierte Lieferungen aus einem vorhandenen Werk bedient wurde. Dies war wichtig, um einen Kundenstamm und ein Markenimage aufzubauen und von Anfang an einen erheblichen Teil des Marktes zu besetzen. Damit war die Grundlage für einen erfolgreichen Anlauf des Projekts geschaffen.

Bei einer Reihe von Projekten dauerten Planung und Durchführung länger als vorgesehen (vgl. Abs. 3.1.1), so dass Abweichungen von den ursprünglichen Prognosen der Projektprüfung festzustellen sind. Dennoch ist die Exaktheit der Schätzungen zum Zeitpunkt der Projektprüfung als recht positiv zu beurteilen, und zwar unabhängig davon, ob es sich um große Infrastrukturprojekte mit neuartigen und/oder herkömmlichen Merkmalen oder um innovative Vorhaben im Privatsektor handelt. Selbst bei Projekten, für die die Nachfrage leicht unterschätzt worden war, hatten die Fehleinschätzungen nur beschränkte Auswirkungen auf die endgültigen Projektergebnisse.

3.2.2 Betrieb, Gebühren/Preise und Betriebskosten

Unter der Überschrift „Betrieb, Gebühren/Preise und Betriebskosten" analysierte die Evaluierung, inwieweit der Projektbetrieb nach Fertigstellung als effizient bezeichnet werden kann. Da sich die Projekte nach der Art der Projektträger/Betreiber (öffentlicher oder privater Sektor) und des Marktes (reguliert oder nicht reguliert) unterscheiden, wurden verschiedene Kennzahlen berücksichtigt, u.a.

der Kostendeckungsgrad, die Entwicklung der Betriebskosten und die Zusammensetzung und Entwicklung der jeweiligen Absatzpreise bzw. Gebühren.

Im Allgemeinen wurden die im Rahmen der Evaluierung untersuchten Projekte professionell betrieben und geleitet. Sie führten in den meisten Fällen zu einer Steigerung der betrieblichen Effizienz und einer Verbesserung des Kostenmanagements. Eine wichtige Erkenntnis in diesem Zusammenhang ist, dass Betreiber aus dem öffentlichen Sektor ihren Pendants aus dem Privatsektor in dieser Hinsicht nicht zwangsläufig unterlegen waren, weder im Hinblick auf die Kompetenzen noch auf das Preis- und Kostenbewusstsein.

Projekt 3: Der Betreiber dieser Anlage ist nach ISO 14001, ISO 18001 und OHSAS 18001 zertifiziert. Ein wichtiger Faktor beim Betrieb von Industrieanlagen ist ihre Sicherheit. Diese wird durch entsprechende Programme laufend verbessert. Bis Ende Dezember 2008 vergingen fast 10 Millionen Betriebsstunden ohne Unfälle mit Ausfallzeit (LTI – Lost Time Injuries). Das Projekt erhielt 2007 die „Silberne Auszeichnung“ und 2009 die „Goldene Auszeichnung“ der Königlichen Gesellschaft für die Unfallverhütung, die Unternehmen mit den höchsten Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards auszeichnet.

Die zwei Vorhaben im Privatsektor werden erfolgreich betrieben und weisen eine äußerst hohe betriebliche Effizienz auf, nicht zuletzt deshalb, weil die Projektträger bereits umfangreiche Erfahrungen aus ähnlichen Vorhaben an anderen Standorten gesammelt haben.

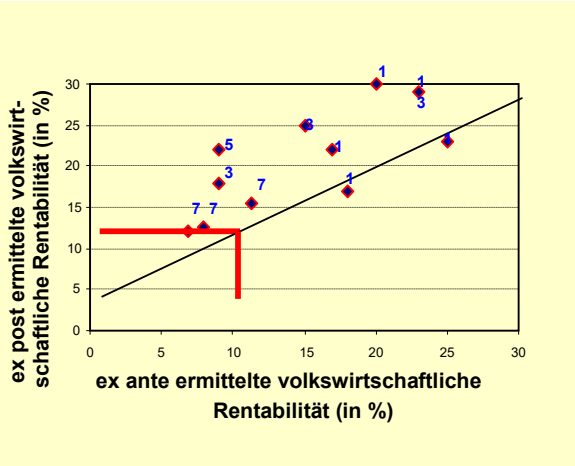
Die meisten Vorhaben des öffentlichen Sektors unterliegen einer mehr oder weniger starken Regulierung. In diesen Fällen werden die Gebühren – sofern die Leistungen überhaupt gebührenpflichtig sind, was nicht für alle öffentlichen Infrastrukturvorhaben gilt (Nr. 13) – oft subventioniert, so dass keine volle Kostendeckung erreicht wird. Preis- oder Gebührenanpassungen sind in den meisten Fällen flexibel, um speziellen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden.

Bei Projekt Nr. 10 ist das Verursacherprinzip nicht direkt im Gebührensystem für die Abfallentsorgung verankert. Die Deponierungskosten werden zu 20% durch die Kommunen und zu 80% durch staatliche Haushaltsmittel (aus bestimmten Steuern) gedeckt. Der Projektträger hat jedoch keinen direkten Einfluss auf die Steuern, so dass diese auch bei einer Änderung der Abfallentsorgungskosten unverändert bleiben.

3.2.3 Finanzielle und volkswirtschaftliche Auswirkungen

Art und Umfang der bei der Projektprüfung vorgenommenen finanziellen und volkswirtschaftlichen Analysen spiegeln die Unterschiedlichkeit der neun evaluierten Einzeldarlehensprojekte wider. Obwohl die Berechnung der finanziellen und volkswirtschaftlichen Rentabilitätswerte (ex-post) nicht nachvollzogen werden konnte, ist bei allen evaluierten Projekten davon auszugehen, dass die finanzielle und/oder volkswirtschaftliche Rentabilität wie ex ante prognostiziert oder besser ausfällt, was zu einer allgemein positiven Bewertung für dieses Kriterium führt. In den meisten Fällen beruht die Verbesserung auf einer höheren Nachfrage bzw. Kapazitätsauslastung, Kostenunterschreitungen oder einer höheren Verfügbarkeit oder stärkeren Nutzung öffentlicher Dienstleistungen.

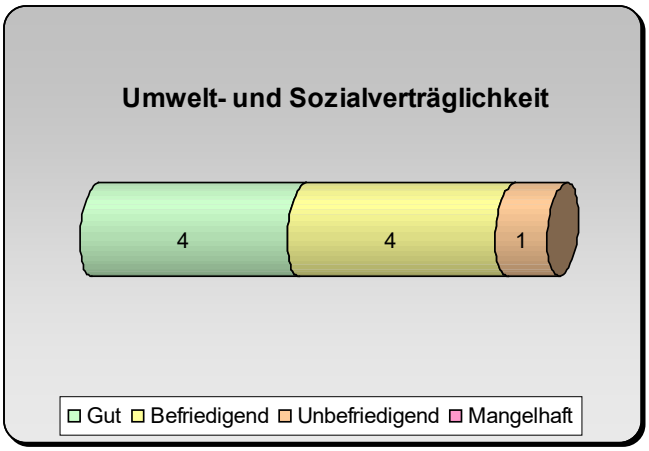
Vergleich der ex-ante berechneten volkswirtschaftlichen Rentabilität (ERR) mit den ex-post ermittelten Werten



Bei fünf Projekten bzw. Teilprojekten (Projekt Nr. 13 umfasste vier einzeln erfasste Teilvorhaben) konnte im Rahmen der Evaluierung eine explizite Neuberechnung der ex ante ermittelten volkswirtschaftlichen Rentabilität vorgenommen werden (vgl. Schaubild). Bei einem Projekt (Nr. 1) war angenommen worden, die finanzielle Rentabilität sei die Untergrenze für die volkswirtschaftliche Rentabilität. Dies konnte ex post bestätigt werden, da erhebliche direkte und indirekte Beschäftigungseffekte, ein bedeutender indirekter volkswirtschaftlicher Nutzen in benachbarten Wirtschaftssektoren und deutliche Deviseneinsparungen aufgrund der Substitution von Einfuhren festzustellen waren.

Die volkswirtschaftliche Tragfähigkeit der von der EIB finanzierten Projekte wird ex ante in der Regel auf der Grundlage einer Kosten-Nutzen-Analyse ermittelt. Allerdings beschränkt sich die volkswirtschaftliche Analyse bei Infrastrukturprojekten oft auf die Analyse der Kosteneffektivität (kostengünstigste Lösung) und auf die Diskussion der Finanzierbarkeit (Nr. 10) auf der Grundlage der aktuellen und zukünftigen Gebührenentwicklungen.

3.3 Umwelt- und Sozialverträglichkeit



Neben den herkömmlichen Evaluierungskriterien für die Projektergebnisse untersucht und bewertet EV auch die Umwelt- und Sozial-verträglichkeit der evaluierten Projekte. Dabei werden insbesondere zwei Kategorien berücksichtigt: a) die Einhaltung einschlägiger Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EU und/oder des jeweiligen Landes und der Leitlinien der EIB zum Zeitpunkt der Projektprüfung und b) die Umwelt- und Sozialverträglichkeit einschließlich der Übereinstimmung der Ex-post-Ergebnisse mit den Erwartungen vor der Projektdurchführung und einschließlich des Ausmaßes, in dem die sonstigen Auswirkungen den Prognosen in etwa entsprachen bzw. besser oder schlechter ausfielen. Die Evaluierung der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsaspekte fällt weitgehend positiv aus. Fast 90% aller evaluierten Projekte wurden als „befriedigend" oder besser bewertet. Dies ist ein Beleg dafür, dass die meisten Projekte a) in Einklang mit den Vorschriften der EU und/oder des jeweiligen Landes standen und b) nicht nur angemessene Maßnahmen zur Minimierung negativer Auswirkungen vorsahen, sondern darüber hinausgehende positive umweltbezogene und/oder soziale Auswirkungen hatten (z.B. Verringerung von Lärmbelästigung, Energieeinsparungen, positive Änderungen des Pendlerverhaltens oder Verbesserungen der Bildung, und andere).

Aus Sicht der Evaluierung besteht jedoch ein Vorbehalt: Die meisten evaluierten Projekte wurden erst vor relativ kurzer Zeit fertiggestellt (oder sind im Begriff, fertiggestellt zu werden) und weisen daher noch keine lange Betriebsdauer auf. Bei einigen umweltbezogenen oder sozialen Maßnahmen lassen sich die endgültigen Auswirkungen erst nach einem langen Zeitraum feststellen. Die Untersuchungsergebnisse sind daher mit einer gewissen Unsicherheit behaftet.

Die Bewertung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit stützt sich auf die Einhaltung der Umweltverfahren und die ökologischen und sozialen Ergebnisse nach Projektbeginn. Dabei werden drei Projektarten unterschieden: a) Einzelvorhaben im privaten Sektor, b) Operationen im öffentlichen Sektor mit begrenzten Auswirkungen und c) Operationen im öffentlichen Sektor mit starken Auswirkungen (auch ökologisch motivierte Projekte, z.B. in der Abfallwirtschaft).

Mit einer Ausnahme (Projekt Nr. 9) entsprachen die von den Projektträgern angewandten Umweltverfahren im Wesentlichen den Anforderungen der EIB. Bei den beiden evaluierten Vorhaben im Privatsektor ermöglichte es die zugrundeliegende Projektfinanzierungskonstruktion unter Einschluss verschiedener Parteien (auch von Internationalen Finanzierungsinstitutionen), dass die durchgeführten UVP-Verfahren in vollem Einklang mit international anerkannten Verfahren für die Umweltverträglichkeitsprüfung einschließlich öffentlicher Anhörungen standen. Eine regelmäßige Umweltüberwachung fand während und nach der Durchführung der Arbeiten statt, und trotz der geringfügigen Abweichungen bei einem Projekt (Nr. 1) in der jüngeren Vergangenheit entsprechen beide Projekte höchsten internationalen Umweltnormen und weisen somit offensichtlich nur begrenzte negative Auswirkungen auf. Es sei darauf hingewiesen, dass bei Projekt Nr. 1 keine spezielle Überwachung notwendig war, da man sich auf die diesbezüglichen Ergebnisse einer anderen Internationalen Finanzierungsinstitution stützte. Dies ist für ein Projekt in

dieser Branche ungewöhnlich. In derselben Branche, aber im Rahmen eines anderen Mandats (Asien und Lateinamerika), wurde eine strengere Vorgehensweise für die Umweltüberwachung befolgt.

Bei Projekten im öffentlichen Sektor mit begrenzten Umweltauswirkungen – z.B. bei Projekten, die Änderungen an bestehenden Infrastruktureinrichtungen betrafen, oder bei Projekten mit nur sehr begrenzten Auswirkungen (z.B. Bau von Schulen) – wurden die einschlägigen nationalen Vorschriften, die den EIB-Anforderungen entsprachen, angewandt.

Projekte im öffentlichen Sektor mit starken Umweltauswirkungen wurden in Einklang mit den jeweiligen nationalen Normen und EIB-Standards durchgeführt. Auch die erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen fanden statt. In den meisten Fällen wurde auch eine angemessene Überwachung der Umweltaspekte einschließlich der dazugehörigen Berichterstattung durchgeführt (Nr. 5 und 10).

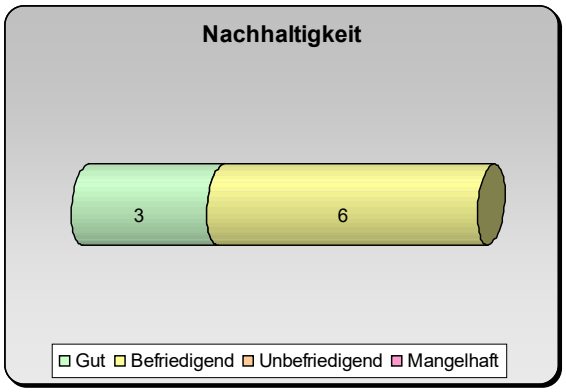
Zwei ökologisch und sozial motivierte Projekte (Nr. 4 und 10) sind besonders bemerkenswert. Bei Projekt Nr. 10 waren die positiven umweltbezogenen Ergebnisse erheblich, wenngleich eine strengere Überwachung (insbesondere der Grundwasserqualität) empfohlen wird. Projekt Nr. 4 hat eine wichtige soziale Funktion, da es dazu beiträgt, den Zugang der Bevölkerung zu Primar- und Sekundarschulen im Land zu verbessern.

Projekt 7: In der EU unterliegen Autobahnvorhaben einer UVP, da sie in Anhang I der Richtlinie 85/337/EWG über Umweltverträglichkeitsprüfungen genannt sind. Zum Zeitpunkt der Projektdurchführung war der Projektträger nach nationalem Recht nicht zur Durchführung einer derartigen UVP für Autobahnen verpflichtet. Die EIB bestand jedoch darauf, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung in Einklang mit den EU-Vorschriften durchzuführen sei und eventuelle Empfehlungen in der endgültigen Planung zu berücksichtigen seien.
Ökologische Belange flossen in die Planung und Durchführung des Projekts ein. Bei ihrer Projektprüfung zeigte sich die Bank in Sorge, ob die technischen Lösungen zur Minimierung der unumkehrbaren Umweltauswirkungen des Projekts angemessen berücksichtigt würden. Bei einem Teilvorhaben entschied sich der Projektträger für den Bau einer Talbrücke, um den natürlichen Gewässerverlauf nicht zu verändern. Das Beharren der Bank auf der Anwendung von Umweltschutzvorschriften der EU hatte nicht nur auf das Projekt positive Auswirkungen, sondern auch auf die Einstellung des Projektträgers, dessen Fähigkeiten zur Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und zur Anwendung empfohlener Abhilfemaßnahmen sich verbesserten. Diese Stärkung seiner Kompetenzen wirkt sich auch in anderen aktuellen Vorhaben aus.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass einige der Gasprojekte die Substitution von Öl durch Gas unterstützen und damit zur Verringerung umweltbelastender Emissionen aus Kraftwerken, die derzeit mit schwerem Heizöl befeuert werden, beitragen.

Die Sozialverträglichkeit der Projekte war in direkter Abhängigkeit von der Größe des Projekts und seinen potenziellen Auswirkungen höchst unterschiedlich.
Mehrere Projekte waren mit bedeutenden Beschäftigungseffekten verbunden (vgl. Abs. 3.1.2). Insbesondere bei den größeren Vorhaben im Privatsektor wurden erhebliche direkte und indirekte Beschäftigungseffekte sowie gute Ergebnisse hinsichtlich der Einbindung der Projekte vor Ort festgestellt. In einem Fall (Nr. 3) wurde das Programm zur Einbeziehung der Bevölkerung deutlich vor Projektbeginn gestartet, um das Vertrauen der Menschen zu gewinnen. Bei diesem Projekt wurde auch ein externer Berater hinzugezogen, der die Einhaltung der Äquatorprinzipien sicherstellen sollte. Dabei handelt es sich um ein Regelwerk der Finanzbranche zur Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards im Bereich der Projektfinanzierung. Das Projekt wurde als eines der ersten extern überprüft und entsprach den Äquatorprinzipien. Es verfügt auch über ein effizientes Umweltüberwachungsprogramm.
Die meisten größeren Verkehrs- oder Energieprojekte (Nr. 7, 12 und 13) verbessern den Zugang der Bevölkerung zu den betreffenden Netzen und erfüllen damit eine wichtige soziale Funktion.

3.4 Nachhaltigkeit



Beim Kriterium Nachhaltigkeit wird bewertet, inwieweit die Ressourcen voraussichtlich angemessen und ausreichend sein werden, um die Projektergebnisse während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlagen zu sichern. Ferner wird die Wahrscheinlichkeit beurteilt, dass Risiken angemessen beherrscht werden. Die Analysen der vorliegenden Evaluierung umfassen a) die technische und betriebliche Nachhaltigkeit, etwa die langfristige Kompetenz des Projektträgers/Projektbetreibers zum Betrieb der Anlage und die Wahrscheinlichkeit, dass die Anlagen die vorgesehene technische und wirtschaftliche Nutzungsdauer erreichen, und b) die finanzielle Tragfähigkeit, wobei u.a. die Fähigkeit des Projektträgers zur Erwirtschaftung von Einnahmen durch Konzessionen, Tarifvereinbarungen, die Zuweisung von Haushaltsmitteln oder Rentabilitätsentwicklungen betrachtet werden.

Alle evaluierten Einzelinvestitionsprojekte wurden als „befriedigend" oder besser eingestuft (vgl. obenstehendes Schaubild), obwohl natürlich eine gewisse inhärente Unsicherheit besteht, was die langfristigen Aussichten von Projekten im privaten oder öffentlichen Sektor mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 30 Jahren und mehr angeht. Eine „gute" Bewertung erhielten dabei drei Projekte (zwei im Verkehrswesen, eines im Privatsektor).

Insgesamt spiegelt dieses positive Ergebnis die hohe Qualität der finanzierten Anlagen, die Kompetenz der Projektträger/Projektbetreiber und die finanzielle Tragfähigkeit der Projekte wider. Die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf die evaluierten Projekte werden als relativ begrenzt erachtet, obwohl Projekte, die auf die regelmäßige Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen sind, infolge sinkender staatlicher Einnahmen indirekt betroffen sein könnten. Bei den Projekten des Privatsektors wird sich die Wirtschaftskrise auf die Nachfrage auswirken. Die betreffenden Projektträger verfügen jedoch über eine etablierte Marktstellung mit günstigen Produktionskosten und damit über einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

3.4.1 Technische und betriebliche Nachhaltigkeit

Die technische Nachhaltigkeit der finanzierten Anlagen bietet keinen Anlass zur Sorge. Bei allen Operationen handelte es sich um Neuvorhaben, die ordnungsgemäß betrieben wurden. In den meisten Fällen verfügte der Projektträger über erfahrene eigene technische Mitarbeiter, die gegebenenfalls angemessen unterstützt wurden, indem Instandhaltungsaufträge nach außen vergeben wurden. Bei einigen Projekten wurden verschiedene kleinere Probleme hinsichtlich der Verfügbarkeit von Ersatzteilen (Nr. 1) oder des technischen Schutzes einiger Deponien (Nr. 10) berichtet. Die während der Evaluierung wahrgenommenen Besichtigungen bestätigten einen angemessenen Instandhaltungszustand der finanzierten Projektanlagen. Bei einigen Projekten im öffentlichen Sektor wurden die Instandhaltungsmaßnahmen nach der Übergabe der Einrichtungen einige Jahre lang von den Baufirmen (Projekt Nr. 4) oder von privaten Unternehmen erbracht, so dass ein nachhaltiger Betrieb sichergestellt ist.

Bei fast allen evaluierten Projekten waren die Managementfähigkeiten der Projektträger akzeptabel. Die betriebliche Nachhaltigkeit bietet daher kaum Anlass zur Sorge.

3.4.2 Finanzielle Nachhaltigkeit

Die finanzielle Nachhaltigkeit der evaluierten Projekte im öffentlichen Sektor, die nur begrenzte oder gar keine eigenen Einnahmen erwirtschaften können und deren Liquidität eventuell schwach ist, kann dank der Verpflichtung des Staates zur Unterstützung des jeweiligen Unternehmens praktisch als garantiert gelten. Bei keinem evaluierten Projekt bestanden ernsthafte Zweifel an der Dringlichkeit, die der Staat dem jeweiligen Vorhaben beimisst, und das längerfristige staatliche Engagement für die Unternehmen ist offensichtlich.

Projekt 12:
Die Anlagen sind qualitativ hochwertig, so dass eine lange Nutzungsdauer gesichert ist. Für die mittel- bis langfristige technische Tragfähigkeit wurden keinerlei Risiken ermittelt. Der Kapazitätsausbau bei der Stromübertragung erfolgt vor dem Hintergrund eines künftigen Ausbaus der Verteilungsnetze und damit einer steigenden Nachfrage. Insgesamt ist die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens gut, doch besteht eine gewisse Anfälligkeit gegenüber Ölpreis-erhöhungen. Die Stromtarife werden derzeit noch subventioniert.

Dank ihrer guten Ergebnisse weisen die beiden im Privatsektor durchgeführten Projekte (Nr. 1 und 3) eine ausgezeichnete Finanzlage und gute Aussichten für ein anhaltendes weiteres Wachstum auf.

Die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf die evaluierten Projekte werden als relativ begrenzt erachtet, obwohl Projekte, die auf die regelmäßige Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen sind, infolge sinkender staatlicher Einnahmen indirekt betroffen sein könnten. Bei den Projekten des Privatsektors wird sich die Wirtschaftskrise auf die Nachfrage auswirken. Die betreffenden Projektträger verfügen jedoch über eine etablierte Marktstellung mit günstigen Produktionskosten und damit über einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

4 Ergebnisse der über zwischengeschaltete Institute geleiteten Finanzierungen (4)

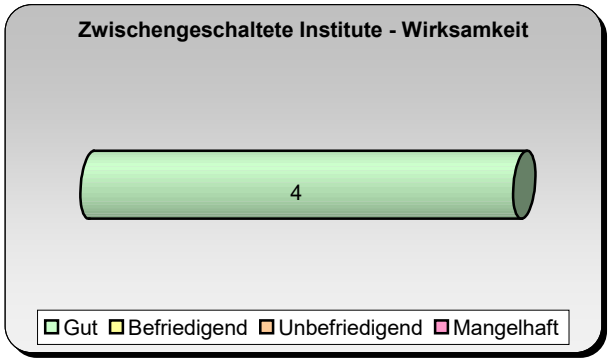
Das spezifische Ziel der Vergabe von Globaldarlehen war und ist die Bereitstellung von EIB-Mitteln für Investitionsvorhaben, deren Volumen unter der Untergrenze für Direktdarlehen der EIB liegt. Vorwiegend handelt es sich bei den Endbegünstigten um kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Bei zwei über zwischengeschaltete Institute geleiteten Operationen (Mikrofinanzierung und Leasing) wurden zwei neue Sektoren für die EIB erschlossen. Die Auswahl leistungsfähiger zwischengeschalteter Institute mit soliden Organisations- und Leitungsstrukturen ist wichtig, da die Prüfung und Überwachung der finanzierten Teilvorhaben an das zwischengeschaltete Institut delegiert wird.

Der vorliegende Abschnitt behandelt die Bewertung der Projektergebnisse (Qualität der finanzierten Vorhaben) und spiegelt somit die zweite Säule des zusätzlichen Nutzens der Einschaltung der EIB wider. Die Ergebnisse der Globaldarlehen sind anhand der Standardkriterien von EV für derartige Operationen evaluiert worden:

a) Wirksamkeit des Darlehens: Vergleich der ausgezahlten Beträge mit den ursprünglich vorgesehenen Beträgen und Bewertung der Weiterleitungs-bedingungen und der Berichterstattung,
b) Leistungsfähigkeit des zwischengeschalteten Finanzinstituts als Maßstab für die Effizienz der Operation: Hauptindikatoren sind dabei die Organisations- und Managementstrukturen und die Finanzlage,
c) Umwelt- und Sozialverträglichkeit,
d) Nachhaltigkeit.

4.1 Ergebnisse der Globaldarlehen – „Wirksamkeit“

Die Mittel aus allen vier Global-darlehensoperationen sind vollständig gebunden und haben ihre Gesamtziele erreicht. Sie trugen zur Stärkung des jeweiligen inländischen Finanzsektors bei, indem bestehende Märkte unter-stützt und/oder neue Marktsegmente gefördert wurden. Die Operationen erreichten eine angemessene Kunden und Branchenabdeckung gemäß den gesteckten Zielen. Die Evaluierung ergibt ein sehr positives Gesamtbild, da alle vier Projekte (100%) mit „gut“ bewertet wurden.



Mittelbindungen und Auszahlungen

Bei allen vier über zwischengeschaltete Institute geleiteten Operationen, die leicht unterschiedliche Konzepte und Zielgruppen hatten, wurden die Mittel vollständig gebunden und ausgezahlt, so dass die allgemeinen Ziele der Operationen erfüllt wurden. Zwei innovative Operationen (Nr. 2 und 8) haben dabei wirksam zum Aufbau eines neuen Marktsegments im jeweiligen Land beigetragen. Dabei wurden in beiden Fällen Finanzmittel für Endbegünstigte bereitgestellt, für die es ansonsten schwierig ist, angemessene Konditionen zu erhalten. Alle Projekte trugen zur Stärkung des jeweiligen nationalen Finanzsektors bei, indem bestehende Märkte unterstützt und/oder neue Marktsegmente gefördert wurden.

Projekt 6: Ein zentraler Punkt bei den Verhandlungen zu diesem Globaldarlehen war die angemessene Deckung des Besicherungsrisikos der EIB vor dem Hintergrund des Länderrisikos und der Risiken im Finanzsektor des Landes. Diese Operation war das erste ohne staatliche Garantie gewährte Globaldarlehen, das an ein Institut des privaten Bankensektors in diesem Land vergeben wurde. Das politische Risiko wurde letztlich vollständig durch die Haushaltsgarantie der EU abgedeckt. Im Finanzierungsvorschlag wurde auf das kommerzielle Risiko hingewiesen, das aus dem nichtbesicherten Engagement gegenüber dem Darlehensnehmer resultierte. Damit übernahm die EIB ein höheres Risiko, als sie normalerweise im Rahmen ihrer Kreditrisikoleitlinien akzeptiert hätte. Dieses zusätzlich übernommene Risiko wurde durch die spezielle FEMIP-Reserve angemessen abgedeckt.
Das zwischengeschaltete Institut war der EIB bereits als aktiver Partner von zwei vorangegangenen Apex-Darlehensoperationen her bekannt. Besonders positiv wurde sein qualitativ sehr hochwertiges Kreditportfolio gesehen. Es war auch bekannt, dass es erfolgreiche Refinanzierungs-vereinbarungen mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen abgeschlossen hatte. Das Kreditrating dieses Instituts lag bei B2 (Moody's) bzw. B- (Fitch), doch unterlagen diese Ratings den Einschränkungen der diesbezüglichen Länderrating-Obergrenzen, so dass sie keinerlei Schwäche des Instituts selbst bezeichneten.

Mit den zwei herkömmlich gestalteten Globaldarlehensoperationen (Nr. 6 und 11) wurden rund 77 Endbegünstigte aus unterschiedlichsten Branchen und Gegenden unterstützt. Dies entsprach der ursprünglichen Ausrichtung dieser Operationen. Die Mittel wurden genutzt, um den Erwerb oder Bau von Immobilien, den Kauf neuer Ausrüstung oder eine Kombination aus beidem zu finanzieren. Die effiziente Nutzung der bereitgestellten Mittel ist vor allem bei Operation Nr. 6 eine bemerkenswerte Leistung, da während des Betrachtungszeitraums erneut Konflikte ausbrachen. In diesem Fall wurden einige Teilfinanzierungen zurückgezogen und die Mittel für andere Vorhaben vergeben. In beiden Fällen sind angemessene Beschäftigungseffekte zu verzeichnen.

Mit den Operationen Nr. 8 für Mikrokredite und Nr. 2 für Leasingfinanzierungen wurden in den jeweiligen Ländern neue Konzepte eingeführt. Beide Operationen wurden mit Risikokapital finanziert, so dass das damit verbundene Risiko letztlich von der EU-Kommission getragen wird. In beiden Fällen ist die Wirksamkeit der Operationen sehr hoch, da sie zum Aufbau eines neuen Marktsegments im jeweiligen Land beitrugen. Die endgültige Auszahlung und die Mittelbindung erfolgten bei beiden Operationen sehr schnell. Ziel der Mikrokreditoperation (Nr. 8) war es, einkommensschwachen Personen (sehr) kurzfristige Fremdmittel zur Verfügung zu stellen, um sie bei der Geschäftsgründung und -expansion zu unterstützen. 2008 verwalteten die zwei in der vorliegenden Evaluierung untersuchten Mikrofinanzinstitute insgesamt rund 800 000 Darlehen und hatten damit ebenso viele Endbegünstigte. Zunächst boten sie Gruppenkredite an, bei denen Gruppen von jeweils fünf Kreditnehmern Finanzierungsmittel erhalten. Die Gruppenmitglieder haften dabei gegenseitig für ihre jeweiligen Darlehen, weil herkömmliche akzessorische Sicherheiten fehlen. Sie sind gemeinsam für die Rückzahlung verantwortlich. Darüber hinaus wurden auch neue Darlehensprodukte entwickelt, etwa Einzeldarlehen für Unternehmen und Baukredite.

Das Mikrokreditsegment ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen und erreichte jährliche Steigerungsraten von über 40%. Unzureichende Kontrollen führten in der jüngeren Vergangenheit jedoch zu einem Anstieg der zweifelhaften Forderungen (vgl. Abs. 4.2). Mikrokredite werden großteils an Frauen ausgereicht, wobei die Mehrzahl der Darlehen auf zwei Sektoren entfällt (Handel und Landwirtschaft). Eine Besonderheit der Mikrokreditoperationen ist das sehr geringe Darlehensvolumen, das von 250 EUR bis 550 EUR reicht.

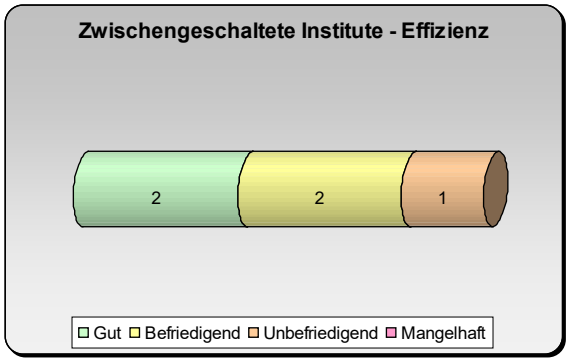
Mit über 400 Leasingfinanzierungen im ersten vollen Geschäftsjahr erreichte Projekt Nr. 2 einen Marktanteil von 26%. Das Institut stieg damit zur einer der bedeutenden Leasinggesellschaften im Land auf. Diese Position konnte in der Folge weiter gestärkt werden – 2008 wurden knapp 900 Leasingoperationen (mit einem Durchschnittsvolumen von 50 000 EUR) abgeschlossen.

Weiterleitungsbedingungen: Die Laufzeit der Teilfinanzierungen war deutlich kürzer als die des Globaldarlehens der EIB, insbesondere bei Operation Nr. 8, bei der die meisten Mikrokredite eine Laufzeit von unter einem Jahr haben.

Die von den Endbegünstigten zu zahlenden effektiven Zinssätze sind bei den analysierten Operationen höchst unterschiedlich und reichen allgemein von 8-9% (Nr. 6 und 11 – hier sollten bestimmte Kunden durch besonders attraktive Zinssätze gewonnen werden) bis zu 30-40% im Mikrokreditgeschäft. Dieser gegenüber den Refinanzierungskosten hohe Zinssatz ist gerechtfertigt, weil die Verwaltungskosten für die geringen Einzeldarlehensvolumina hoch sind.

Berichtswesen: Für die Berichterstattung über die Auszahlungen wurden die üblichen EIB-Kriterien angewandt (Nr. 6 und 11). Für die Berichterstattung über die Ex-post-Ergebnisse der finanzierten Vorhaben gibt es keine spezielle Vorschrift; hier sind Berichte nur auf Anforderung der EIB vorzulegen. Bei der Mikrokreditoperation (Nr. 8) sollte die EIB unabhängige Informationen von einer Rating-Agentur erhalten, und es waren Jahresberichte zur Entwicklung der Geschäftstätigkeit vorzulegen.

4.2 Ergebnisse der zwischengeschalteten Finanzinstitute – „Effizienz“



Bei zwei Finanzierungsoperationen war nur jeweils ein Finanzinstitut zwischengeschaltet, und bei den zwei anderen Operationen waren drei oder mehr Finanzintermediäre beteiligt. Die Managementstrukturen und -verfahren sowie die regionale Abdeckung und die Tätigkeit der zwischengeschalteten Institute haben sich verbessert. Während die Governance- und Compliance-Standards zumeist internationalem Niveau entsprachen, ist die Finanzlage eines zwischengeschalteten Instituts aufgrund gestiegener uneinbringlicher Forderungen prekär. Die Evaluierung ergibt ein positives Gesamtbild, da alle Projekte bis auf eines (80%) mit „befriedigend“ oder „gut“ bewertet wurden. Hinsichtlich der „Effizienz“ (und „Nachhaltigkeit“) wurden die Mikrokreditoperationen gesondert bewertet, weil hier andersartige Ergebnisse und besondere Merkmale vorliegen.

Unter den evaluierten Finanzierungsoperationen war bei zwei Operationen (Nr. 2 und 6) nur jeweils ein Finanzinstitut zwischengeschaltet, und bei den zwei anderen Operationen waren drei (Nr. 8) bzw. zehn (Nr. 11) verschiedene Finanzintermediäre beteiligt. Bei der APEX-Operation, die eine größere Zahl von zwischengeschalteten Instituten umfasste, hatte es bereits eine Vorgängeroperation gegeben, und auch die Finanzintermediäre aus Nr. 2 und 6 waren der EIB bereits von vorangegangenen Operationen, die teilweise in anderen Ländern durchgeführt worden waren, bekannt. Obwohl die Globaldarlehensoperation Nr. 8 ursprünglich allen Mikrokreditinstituten im Land offenstand, legte die EIB strenge Förderkriterien fest, auf deren Grundlage anfänglich zwei Mikrokreditinstitute und später dann zusätzlich ein drittes ausgewählt wurden. Dahinter stand die Zielsetzung, dass diese Institute um die Nutzung der Fazilität konkurrieren sollten.

Organisation und Management

Seit der Aufnahme der Operationen haben die meisten evaluierten Finanzintermediäre ihre Managementstrukturen und -verfahren allgemein verbessert und ihre regionale Abdeckung und ihre Tätigkeitsbereiche diversifiziert. In den meisten Fällen spiegelten sich hierin strengere Kontrollen durch die jeweilige Zentralbank, die nationale Politik zur Verbesserung des Bankensektors und die Zunahme des Wettbewerbs in den jeweiligen Ländern wider. Darüber hinaus wurde die

Weiterentwicklung des Finanzsektors durch internationale (bi- und auch multilaterale) Hilfs- und Finanzinstitutionen unterstützt.

Organisation und Management der Mikrokreditvergabe haben sich als direkte Folge des äußerst starken Wachstums dieses Segments in den vergangenen Jahren schnell entwickelt. Während eines der Finanzinstitute seine Tätigkeit sowohl im Inland als auch eventuell in anderen Ländern weiter ausdehnt, hat ein anderes Finanzinstitut, das sich in der jüngeren Vergangenheit nicht zufriedenstellend entwickelte, den Umbau des Managements beschlossen.

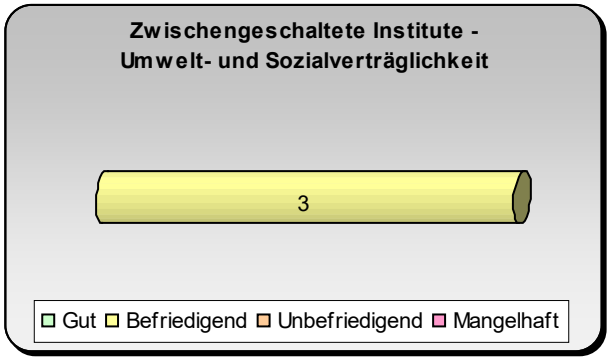
Die Governance- und Compliance-Standards der evaluierten Finanzinstitute (Operation Nr. 6 und 11) entsprachen zumeist internationalen Standards und Verfahren. Mit eingeschlossen sind hier sowohl institutionelle Aspekte (d.h. Funktionstrennung auf Geschäftsführungsebene, Compliance-Abteilungen) als auch verfahrenstechnische Gesichtspunkte (Basel II, Anwendung von ISO-Normen), die oft der strikten Überwachung durch die Zentralbank unterliegen. Instrumente zur Steuerung von Kreditrisiken werden angewandt. Die Governance- und Compliance-Funktionen der Mikrokreditinstitute in Operation Nr. 8 befinden sich noch im Aufbau, doch werden bereits interne und externe Kontrollmechanismen (Prüfung/Revision, Ratings) angewandt. Dies konnte jedoch einen erheblichen Anstieg der uneinbringlichen Forderungen bei mindestens einer Gesellschaft nicht verhindern.

Finanzlage: Die Bewertung der Finanzlage der evaluierten Finanzinstitute reicht von „unbefriedigend“ bis „gut“. Drei Finanzinstitute (Operation Nr. 2, 6 und 11) haben ihre Wettbewerbsposition in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Ihr Wachstum wurde durch den Ausbau des Zweigstellennetzes und/oder Übernahmen unterstützt, und ihre Finanzlage ist zumindest stabil, wobei die wichtigsten Ertragskennzahlen innerhalb akzeptabler Grenzen liegen. Die Weiterentwicklung ihrer internen Strukturen erfolgte in Einklang mit international anerkannten und in der Kreditbranche bewährten Standards.

Bei einer Operation (Nr. 8) besteht eines der Hauptprobleme im hohen Volumen der notleidenden Darlehen (uneinbringliche Forderungen). Bei einem an dieser Operation teilnehmenden Finanzinstitut erhöhte sich das ausstehende risikobehaftete Kreditportfolio auf 26% und damit auf ein Niveau, das deutlich über den festgelegten Schwellen für die Operation liegt. Der Erfolg der Mikrokreditbranche im Land war ein Teil des Problems, zu dem mehrere Faktoren beigetragen haben: a) die erhebliche Zunahme des Mikrokreditbestands der größeren Institute in den letzten Jahren, ohne dass damit eine Stärkung der Risikobewertungsmaßnahmen und straffere Verfahren einhergingen, b) die Weigerung von Kunden, ihre Darlehen zurückzuzahlen, da sie die Mittel in einigen Fällen als Zuschüsse ansehen (bestimmte Kunden betrachten die Gewährung von Mikrokrediten nicht als Dienstleistung, sondern als ihr gutes Recht), c) fehlende rechtliche Verfahren zur Einbringung ausstehender Zahlungen und d) die Zunahme von Mehrfachschuldverhältnissen (Zahl der Darlehensnehmer, die Darlehen bei mehr als einem Mikrokreditinstitut abgeschlossen haben) in den vergangenen Jahren (bis zu 50%). Darüber hinaus wurde auch von Betrugsfällen einzelner Kreditreferenten berichtet. Darunter litt bei beiden Mikrokreditinstituten der Reingewinn, so dass bei einem der zwischengeschalteten Institute die finanzielle Überlebensfähigkeit in Frage gestellt ist. Die vor kurzem erfolgte Fusion (April 2009) wird die Lage voraussichtlich verbessern, doch können die Auswirkungen noch nicht vollständig beurteilt werden.

4.3 Zwischengeschaltete Finanzinstitute – Umwelt- und Sozialverträglichkeit

Die Evaluierung ergibt ein positives Gesamtbild, da alle Projekte mit „befriedigend“ bewertet wurden. Die EIB überträgt die Zuständigkeit für die Untersuchung der ökologischen und sozialen Auswirkungen auf die zwischengeschalteten Institute und beschäftigt sich während der Prüfung und Überwachung einer Operation nur in begrenztem Maße mit Umwelt- und Sozialverträglichkeitsaspekten.
Insbesondere vor dem Hintergrund des



neuen EIB-Grundsatzpapiers zu Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards sind aber offensichtlich eindeutigere Leitlinien und Verfahren notwendig, um die Anwendung der Grundsätze dieses Dokuments sicherzustellen.

In Einklang mit der üblichen Praxis überträgt die EIB die Zuständigkeit für die Untersuchung der ökologischen und sozialen Auswirkungen auf die zwischengeschalteten Institute. Deren Beurteilung wird dann (zumindest für die ersten Teilfinanzierungen) von der EIB validiert. Ob das zwischengeschaltete Institut über die notwendigen Fähigkeiten zur Durchführung angemessener Überprüfungen verfügt, wird im Rahmen der Projektprüfung ermittelt.

Dieses Verfahren wurde bei zwei der evaluierten Globaldarlehensoperationen (Nr. 6 und 11) angewandt. In beiden Fällen waren die Umweltschutzanforderungen Teil der Darlehensbedingungen. Sie wurden in den Darlehensantragsformularen berücksichtigt und während der Projektprüfung untersucht. Während die technischen Fähigkeiten des zwischengeschalteten Instituts zur Umweltüberwachung jüngst gestärkt wurden, ist die Überwachung der sozialen Aspekte (insbesondere im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen) noch verbesserungswürdig.

Bei der Mikrokreditoperation (Nr. 8) wurde den Umwelt- und Sozialverträglichkeitsaspekten während der Projektprüfung bestenfalls begrenzte Aufmerksamkeit gewidmet. Dasselbe gilt für die Überwachung. Offensichtlich war das zwischengeschaltete Institut aufgrund der erheblichen Erhöhung des Darlehensbestands zu einem angemessenen Gesamtrisikomanagement nicht in der Lage und betrachtete ökologische und insbesondere soziale Aspekte als nachrangig. Die meisten Kunden gehören dem informellen Wirtschaftssektor an, wo Aspekte wie Gesundheit, Arbeitsbedingungen oder Umweltprobleme im Rahmen der Prüfungsverfahren des zwischengeschalteten Instituts normalerweise nicht untersucht werden.

Projekt 8: Sozialverträglichkeit von Mikrokrediten

2 000 Menschen wurden als Stichprobe ausgewählt (1 400 Kunden und 600 potenzielle Kunden).

Kundenprofil

Das Durchschnittsalter der Kunden der zwischengeschalteten Institute beträgt 40,2 Jahre und 74% sind verheiratet. 76% haben die Primarstufe nicht abgeschlossen, 40% sind Analphabeten. Das monatliche Einkommen betrug rund 340 EUR.

Profil der Kleinstunternehmen

13,4% der Kleinstunternehmen sind als Gewerbebetriebe registriert und 18,9% haben eine Handelslizenz. Die Haupttätigkeiten sind: Handel (54,3%), Handwerk (15,9%) und Dienstleistungen (14,7%). Die Wirtschaftstätigkeit wird in der Regel von zwei Personen im eigenen Haus (35%), in der Betriebsstätte oder ambulant („fliegender Handel“) ausgeübt.

Auswirkungen

Privathaushalte

Die Mikrokredite haben zur Verringerung der Armut beigetragen (der Anteil der Bevölkerung, die unterhalb der Armutsgrenze lebt, sank in Städten um 2,1% und im ländlichen Raum um 5,4%).
Das Einkommen stieg um 14% (bei Darlehensnehmern, die ein Baudarlehen aufgenommen hatten, das aber natürlich nicht der Einnahmenerzielung dient) bzw. um 22% (bei den Kunden mit Investitionsdarlehen). Bei den Gruppendarlehen stieg das monatliche Einkommen um durchschnittlich 19% (in städtischen Gebieten um 20% und im ländlichen Raum um 16%).
Im Durchschnitt stiegen die Ersparnisse um 7% und die monatlichen Ausgaben um 33%.

Kleinstunternehmen

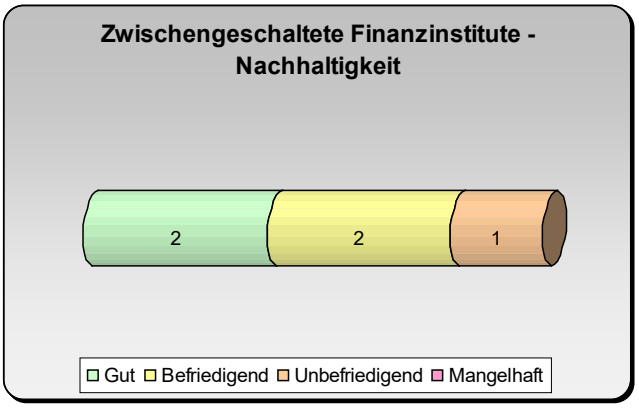
Die Zunahme des Jahreseinkommens wird auf 7 100 EUR geschätzt. 10,5% der Kunden konnten nach der Aufnahme des Mikrokredits eine neue einkommenschaffende Tätigkeit aufnehmen. Die Zahl der Arbeitsplätze nahm um 2% zu, und die Zahl der Gewerberegistrierungen stieg von 11,6% (vor der Darlehensgewährung) auf 13%.
Eine im Bericht hervorgehobene negative Auswirkung ist die Zunahme der Kinderarbeit.
Quelle: Studie (soll noch 2009 veröffentlicht werden) – auf Dienstreisen von EV-Mitarbeitern erhaltene Informationen.

Bei Operation Nr. 2 wurden die ökologischen und sozialen Auswirkungen bei der Prüfung der Operation nicht speziell analysiert. Es wurde auch keine Ex-post-Bewertung vorgenommen.

Insbesondere vor dem Hintergrund des neuen EIB-Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards und der Forderung, den ESIAF-Rahmen ex-ante anzuwenden, sind offensichtlich eindeutigere Richtlinien und Verfahren notwendig, um die Anwendung der Grundsätze dieses Dokuments sicherzustellen.

4.4 Zwischengeschaltete Finanzinstitute – Nachhaltigkeit

Die Finanzlage eines der zwischengeschalteten Institute ist aufgrund gestiegener uneinbringlicher Forderungen prekär. Die Evaluierung ergibt insgesamt jedoch ein positives Gesamtbild, da alle Projekte für das Kriterium „Nachhaltigkeit“ die Bewertung „befriedigend“ oder besser erhielten. Bei einer Operation mit zwei zwischengeschalteten Instituten wurde die Nachhaltigkeit eines dieser Institute mit „unbefriedigend“ bewertet, die der Gesamtoperation jedoch mit „befriedigend“.



Die Nachhaltigkeit der Operationen mit den Finanzintermediären wird auf zwei Ebenen untersucht: a) auf der Ebene der zwischengeschalteten Institute, und b) auf der Ebene der Endbegünstigten.

Zwischengeschaltete Finanzinstitute

Bei den größeren Finanzinstituten (Operation Nr. 6 und 11) ist die finanzielle Nachhaltigkeit durch ihren leichteren Zugang zu den Finanzmärkten, ihr operatives Wachstum und die Qualität ihrer Geschäftsprozesse gewährleistet. Diese positive Tendenz wird durch die Tatsache verstärkt, dass sie zumindest teilweise von den begleitenden Unterstützungsmaßnahmen der EIB profitieren könnten.
Die Leasingoperation (Nr. 2) hat ebenfalls befriedigende Ergebnisse erbracht, während bei der Mikrokreditoperation bei einem Institut erhebliche Schwierigkeiten auftraten. Die Risikobewertung und -kontrolle hielt mit dem starken Wachstum des Finanzierungsbestands in den vergangenen Jahren nicht Schritt, so dass sich die Qualität des Kreditportfolios erheblich verschlechtert hat. Dies führte zusammen mit der Zunahme von Mehrfachschuldverhältnissen und dem mangelnden Unrechtsbewusstsein der Darlehensnehmer zu einer Erhöhung des risikobehafteten Kreditportfolios auf ein Niveau, das eine Gefahr für die finanzielle Nachhaltigkeit des Finanzinstituts darstellt. In der Folge wurden mit den Finanzierungspartnern lebhafte Diskussionen geführt, da die meisten Vertragsklauseln nicht mehr eingehalten werden. Es ist eventuell ein abgestimmtes Vorgehen notwendig, und die Diskussionen hierzu werden fortgeführt. Durch die vor kurzem erfolgte Fusion des Instituts mit einem anderen Mikrokreditinstitut, die nach dem Besuch der EV-Mitarbeiter durchgeführt wurde, dürfte sich die Situation verbessern. Bei allen Finanzinstituten (außer Nr. 8) dürfte die derzeitige Weltfinanzkrise nur eine geringe Rolle spielen, wenngleich unmittelbare Auswirkungen, wie etwa ein Rückgang der Darlehensanträge für Investitionsvorhaben, zu beobachten waren.

Endbegünstigte

Es gibt relativ wenige Informationen über die Qualität der finanzierten Teilvorhaben und damit auch über die Ergebnisse der Endbegünstigten – eine Folge der Tatsache, dass die zwischengeschalteten Institute zu Einzelvorhaben keine Ex-post-Ergebnisse an die EIB senden müssen. Bei der Evaluierung waren daher detaillierte Informationen nur für die Operationen verfügbar, für die eine detaillierte Evaluierung mit Projektbesuch vorgenommen wurde (Nr. 6 und 11).

Alle vor Ort besuchten Endbegünstigten (12% bzw. 9 von 77 Teildarlehen) waren solide Unternehmen, die die vorgesehenen Investitionsvorhaben durchgeführt und in Betrieb genommen hatten (vgl. Kasten unten). Bisher waren weder Zahlungsausfälle noch Anzeichen dafür zu erkennen. In einigen Fällen wurden die Tilgungszahlungen noch nicht aufgenommen, es war jedoch keine Gefahr für das Fortbestehen der Endbegünstigten erkennbar.

Projekt 6 und Projekt 11 – eine Auswahl finanzierter Teilvorhaben

Ein Privatunternehmen, das Teil eines größeren Industriekonzerns ist und sich auf die Herstellung von **Stahlerzeugnissen** für das Baugewerbe einschließlich Betonbau spezialisiert hat – Seit 1996 führt dieses Unternehmen ein umfangreiches Modernisierungs- und Umstrukturierungsprogramm durch, wobei das aus EIB-Mitteln refinanzierte Darlehen eine wichtige Rolle spielt. Dieses Darlehen ermöglichte den Bau einer neuen Produktionsanlage mit einer besseren Leistung und günstigeren Energiebilanz. Insgesamt hat das Programm zu einer 40%igen Steigerung der Produktionskapazität geführt. Das Unternehmen leidet derzeit nicht unter der Finanzkrise, da es den Aufbau großer Lagerbestände verkraften kann, die dann in Zeiten mit höheren Absatzpreisen wieder abgebaut werden. Das Vorhaben hat eindeutig positive Umweltauswirkungen, da es zur Nutzung saubererer Herstellungsverfahren und einer rationelleren Energienutzung führt.

Ein in den letzten Jahren sehr wachstumsstarkes Unternehmen aus dem KMU-Bereich, das auf die **Holzverarbeitung** und die Herstellung von Holzelementen für den Möbelbau spezialisiert ist und seine Produkte vorwiegend auf dem nationalen und dem regionalen Markt absetzt – Das Vorhaben ist Teil eines umfassenderen Programms zur Steigerung der Kapazitäten der drei Geschäftssparten und der Holzlagerkapazitäten, die dazu beitragen sollen, die erheblichen Schwankungen der Holzlieferungen aus verschiedenen afrikanischen Ländern auszugleichen. Das finanzierte Vorhaben betrifft eine neue Produktionsanlage für die Holzverarbeitung, die vollständig montiert und funktionstüchtig ist und eine 15%ige Kapazitätssteigerung ermöglicht. Die Beschäftigungswirksamkeit entspricht 4-5% des Personalbestands.

Ein führendes **Hotel** (Privatunternehmen) – Die Gruppe befindet sich mehrheitlich im Besitz einer einheimischen Familie und wird von einer bedeutenden Hotelkette geführt. Das Vorhaben bestand in der Modernisierung des Hotels, um in das Spitzensegment vorzudringen. Die Aussichten für dieses Segment und das Hotel sind trotz der Krise sehr positiv, so dass für die nächsten zwei Jahre eine zweite Modernisierungsphase geplant ist.

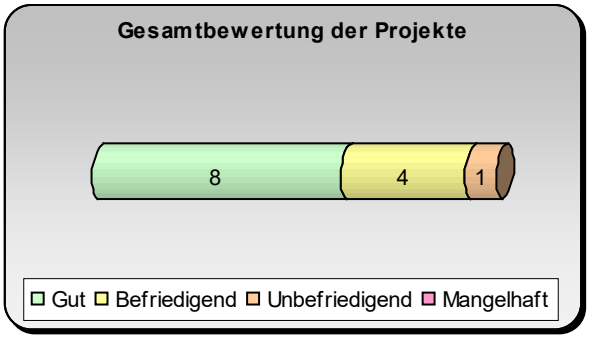
Das Land verfügt über eine bedeutende „**Gesundheitstourismus**"-Branche. Die Darlehensnehmer bieten Herzuntersuchungen in einem Krankenhaus in der Hauptstadt an. Die Computertomographie des Herzens (Herz-CT) ist ein nichtinvasives Verfahren zur Untersuchung des Herzens und der Herzkranzgefäße. Sie ermöglicht eine deutliche Verbesserung von Präventionsmaßnahmen. Der Computertomograph ist seit 2006 in Betrieb und arbeitet mit Gewinn, der jedoch unter den ursprünglichen Erwartungen liegt.

Die **Bäckerei** ist eine der führenden des Landes mit 24 Einzelhandelsgeschäften und einer Flotte von 56 Lieferwagen – Mit dem Darlehen wurden die Produktionseinrichtungen modernisiert und die Verarbeitungskapazitäten auf 160 t Mehl pro Tag erhöht. Die Ausrüstung umfasst sechs Pita-Brot-Produktionsanlagen, die täglich 20 Stunden in Betrieb sind. Die Investitionen ermöglichten eine Zentralisierung des Backbetriebs, ohne dass es zu Einbußen bei der Qualität kommt. Darüber hinaus wurden rund 200 neue Arbeitsplätze geschaffen, und das Management des Unternehmens wurde ebenfalls erweitert. Das Investitionsvorhaben übertrifft die Umsatzprognosen. Die Amortisationszeit wird auf drei Jahre veranschlagt. Dem Unternehmen, das zuvor bereits ein IFC-Darlehen aufgenommen hatte, lag ein Angebot einer Konkurrenzbank vor, die eine hypothekarische Sicherheit verlangt hätte. Die Entscheidung für das zwischengeschaltete Institut fiel aufgrund seiner schnellen Entscheidungsprozesse und seiner professionellen Geschäftsführung. Das Finanzinstitut bot dem Kunden einen attraktiven Zinssatz und stellte keine Forderung nach einer Hypothek.

Ein Darlehen wurde für neue **Steintrennmaschinen** genutzt und diente der Ausweitung der Marmorbearbeitung (Sägen und Polieren). Es gibt auch eine Produktionsanlage für Mosaike, die in die Region exportiert werden. Das Werk hat sich beeindruckend gut etabliert.

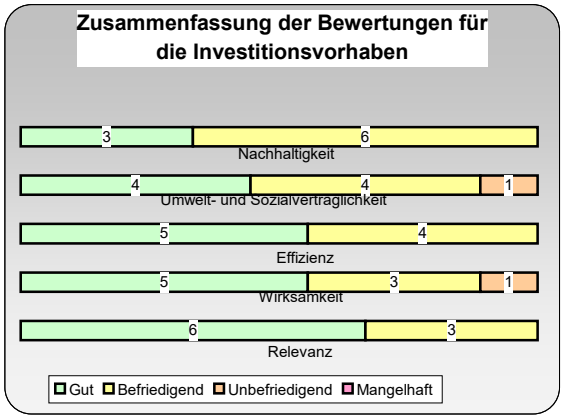
Die führende **Buchbinderei** in der Region, die hochwertig gebundene Bücher für Kunden aus dem gesamten Nahen Osten und darüber hinaus herstellt – Das neue Werk verfügt über zwei Produktionsanlagen und erzielt einen stündlichen Produktionsausstoß von jeweils 3 500 Büchern. Damit wurde die Produktionskapazität verdoppelt. Die Maschinen laufen täglich 14 Stunden. Die Vorlaufzeit für die Produktion beträgt drei Monate. Das Vorhaben führte zur Schaffung von etwa 40 neuen Arbeitsplätzen und sieht auch das Recycling von Altpapier vor. Die Amortisationszeit ist kurz. Das Unternehmen hat bereits in der Vergangenheit Darlehensmittel der EIB aufgenommen. Es bezeichnete das Antragsverfahren als unkompliziert, erhielt aber auch Hilfe bei der Antragsstellung. Die Inanspruchnahme der Darlehensmittel wurde aufgrund des Kriegs von 2006 verschoben. Ab 2007 waren die Anlagen betriebsbereit. Ein weiteres Darlehen für den Ausbau des Werks ist bereits gewährt.

5 Ergebnisse der Projekte



Die Bewertungen der Relevanz, der Projektergebnisse und des EIB-Beitrags spiegeln die drei Säulen des Zusatznutzens der Einschaltung der EIB wider. Wie in der Einleitung ausgeführt, wurden die 13 Operationen auf der Grundlage der international anerkannten Evaluierungs-kriterien „Relevanz“, „Wirksamkeit“, „Effizienz“ und „Nachhaltigkeit“ sowie „Umwelt- und Sozialverträglichkeit“ bewertet (vgl. folgende Grafik und Anlage 2). Dies bildete die Grundlage für die Gesamtbewertung der Projekte zu den Säulen 1 und 2 in der vorliegenden Evaluierung.

92% aller Projekte erhielten eine befriedigende oder gute Beurteilung. Die Note „mangelhaft“ wurde bei keinem Projekt als Gesamtbewertung vergeben – auch nicht als Bewertung für ein einzelnes Evaluierungskriterium. Nur Projekt Nr. 9 erhielt insgesamt und bei drei einzelnen Evaluierungskriterien die Note „unbefriedigend“. Insgesamt legt dies den Schluss nahe, dass die Bank in dieser Region recht erfolgreiche Projekte finanziert hat.

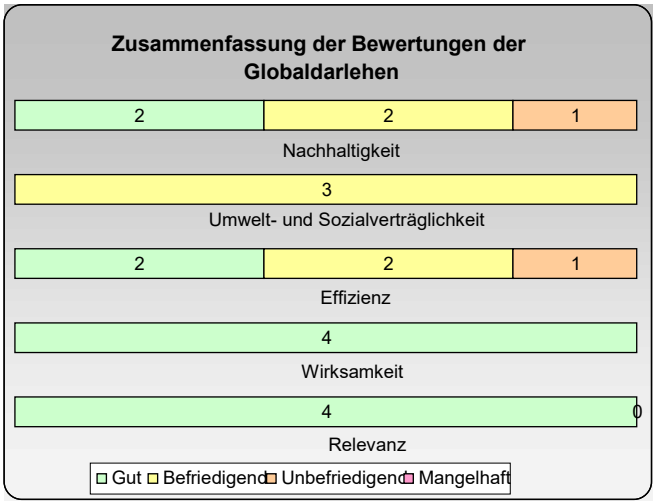


Die Untersuchungsergebnisse bestätigen, dass die überwiegende Mehrheit der Investitionsvorhaben ihre Ziele erreicht hat. Die Evaluierung kam dabei zu dem Schluss, dass diese Ergebnisse über die rein technische Durchführung hinausgehen und die Erfüllung übergeordneter Projektziele mit einschließen, etwa die Verbesserung von Umwelt- und Sicherheitsaspekten, die Senkung von Übertragungsverlusten und die Erfüllung einer steigenden Nachfrage, die Diversifizierung bzw. Sicherung der Energieversorgung Europas oder auch die Förderung von Liberalisierungsbemühungen und ausländischen Direktinvestitionen. Die Evaluierung belegte des Weiteren die zumeist effiziente Erreichung dieser Ziele durch die zuständigen Projektträger, die in den meisten Fällen in ihren jeweiligen Bereichen kompetent waren und mit technischer Hilfe angemessen unterstützt wurden. Bei den meisten Projekten besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, dass rechtzeitig ausreichende Mittel bereitgestellt werden, um die Projektergebnisse während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Projekte zu sichern. Die Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise auf die evaluierten Projekte werden als relativ begrenzt erachtet. Allerdings könnten Projekte, die auf die regelmäßige Unterstützung durch die öffentliche Hand angewiesen sind, infolge sinkender staatlicher Steuer- und sonstiger Einnahmen – beispielsweise aufgrund sinkender Ausfuhrerlöse – indirekt betroffen sein. Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Projekte des Privatsektors werden als begrenzt erachtet, da sich der Konjunkturrückgang zwar auf die Nachfrage auswirken wird, die Unternehmen jedoch über eine etablierte Marktstellung mit günstigen Produktionskosten verfügen und somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz haben.

Eine weitere wesentliche Erkenntnis der Evaluierung betrifft die Umwelt- und Sozialverträglichkeit: Bei der überwiegenden Mehrheit der Projekte wurden angemessene Maßnahmen ergriffen, um negative Auswirkungen zu minimieren oder auszugleichen bzw. entsprechende Abhilfen zu schaffen, und eine Reihe von Projekten wies externe Umwelt-

und/oder soziale Effekte auf, die sogar positiv waren. Die Hauptantriebsfeder für eines der evaluierten Bildungsprojekte war die Verbesserung der sozialen Lage im Durchführungsland.

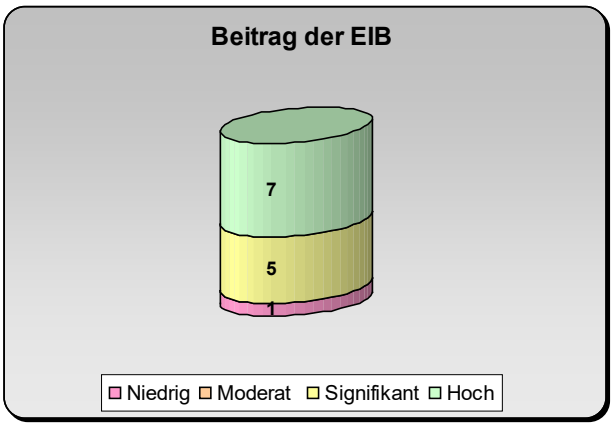
Die Ergebnisse für die Globaldarlehen (Projekte mit Zwischenschaltung von Finanzinstituten) fallen ebenfalls recht positiv aus. Bei einer Mikrokreditoperation geriet ein zwischengeschaltetes Institut durch den starken Anstieg notleidender Darlehen unter finanziellen Druck. Durch die vor kurzem erfolgte Fusion (April 2009) wird sich die Lage voraussichtlich verbessern, doch sind die Auswirkungen noch nicht vollständig absehbar.



* Die Zahl der bewerteten Operationen im nebenstehenden Schaubild ist aus folgenden Gründen unterschiedlich: Bei einer Mikrokreditoperation, die insgesamt mit „befriedigend“ bewertet wurde, waren zwei Finanzinstitute zwischengeschaltet, die für die Kriterien „Effizienz“ und „Nachhaltigkeit“ unterschiedliche Bewertungen erhielten (befriedigend und unbefriedigend). Bei einer Leasingoperation konnte für das Kriterium „Umwelt- und Sozialverträglichkeit“ keine Bewertung vergeben werden.

6 Beitrag der EIB

Mit dem Beitrag der EIB wird der Zusatznutzen für die Projekte bewertet, der mit dem Finanzierungsbeitrag der Bank verbunden ist. Die Ex-post-Beurteilung (mit den Bewertungsstufen „hoch“, „signifikant“, „moderat“ und „niedrig“) entspricht der „dritten Säule des zusätzlichen Nutzens“ der Einschaltung der EIB und berücksichtigt zwei Nutzenkategorien: a) den finanziellen Beitrag der EIB, einschließlich des Finanzierungsvorteils gegenüber alternativen Quellen, Bedingungen und Modalitäten usw. und b) sonstige Beiträge, zu denen alle nicht-finanziellen Auswirkungen zählen, die die Einschaltung der EIB haben kann.



Bis auf ein Projekt erhielten alle die Beurteilung „signifikant“ oder „hoch“ (insgesamt 92% der Projekte). Der Beitrag der EIB ist vorwiegend finanzieller Natur und liegt in den langen Laufzeiten und tilgungsfreien Zeiten der jeweiligen Darlehen sowie in den niedrigen Zinssätzen begründet.

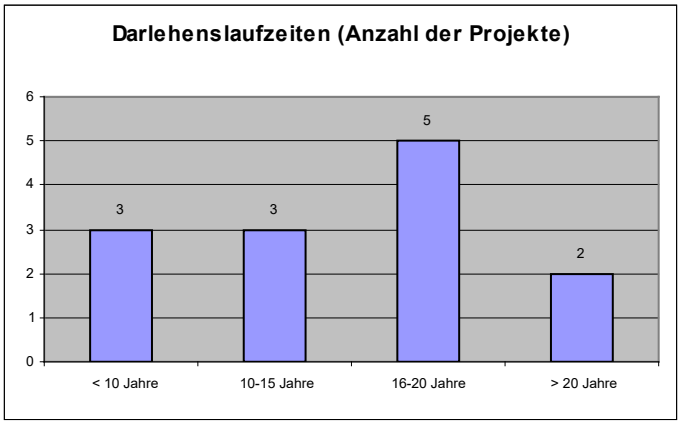
Im Allgemeinen wurden die Bedingungen der EIB-Darlehen von allen Projektträgern begrüßt. Auch wenn nur sehr wenige Projekte ohne EIB-Finanzierungsmittel nicht verwirklicht worden wären, wiesen mindestens acht Projekte eindeutig innovative Merkmale auf, die der Einschaltung der EIB zu verdanken waren.

In mehreren Fällen unterstützte die EIB mit ihrer Finanzierung den Sektor eines Landes zum ersten Mal und gab damit einen Impuls für seinen Auf- bzw. Ausbau. Darüber hinaus waren die Finanzierungsprodukte der Bank und die Möglichkeiten, sie zu kombinieren, für eine Reihe von Projekten vorteilhaft.

Dank ihrer Erfahrung und ihres Fachwissens leistete die Bank mitunter wichtige zusätzliche Beiträge, die über die rein finanziellen Aspekte hinausgingen. Die Evaluierung fand mehrere Fälle, in denen dieser zusätzliche Beitrag wichtig war. In den letzten Jahren hat die EIB ihr Angebot an technischer Hilfe zur Unterstützung von Projektträgern bei der Projektdefinition, -vorbereitung und -durchführung deutlich ausgeweitet.

Die Teilnahme der EIB an innovativeren Vorhaben war laut Aussage der Projektträger mit wichtigen Katalysatoreffekten und Signalwirkungen verbunden. Darüber hinaus verbesserte sich bei den meisten Projekten die Durchführung durch die Inanspruchnahme von technischer Hilfe und die Verknüpfung der Mittelvergabe mit bestimmten Bedingungen.

6.1 Finanzieller Beitrag



Bei allen Projekten bis auf zwei (Nr. 4 und 9) ist der finanzielle Nutzen der Einschaltung der Bank „signifikant“ bis sehr „hoch“, da sie attraktive Bedingungen und Modalitäten (d.h. lange Laufzeiten und tilgungsfreie Zeiten in Kombination mit attraktiven Zinssätzen) bieten konnte. Die Attraktivität ihres Angebots wird jedoch mitunter durch die Kosten der Besicherungsanforderungen gemindert. Bisweilen wurden Mittel der EIB in Anspruch genommen, wenn alternative Finanzierungsmittel in den jeweiligen Ländern nicht ohne Weite-

res erhältlich waren. In zwei Fällen minderte sich der finanzielle Zusatznutzen entweder aufgrund von externen Faktoren (Verfügbarkeit erheblicher Zuschussmittel/zinsgünstiger Darlehensmittel – Projekt Nr. 4) oder internen Faktoren (mangelnde Überwachung durch die EIB und Abbruch der Kommunikation zwischen dem Projektträger und der EIB – Projekt Nr. 9)

Die Beträge der EIB-Darlehen reichten von 10 Mio EUR bis 539 Mio EUR je Projekt und beliefen sich auf 12% bis 50% der veranschlagten Gesamtkosten des jeweiligen Projekts. Die Laufzeit der EIB-Darlehen lag zwischen zehn und 23 Jahren und ihre tilgungsfreie Zeit zwischen zwei und sechs Jahren, wobei bei den meisten Darlehen die Laufzeit 15-20 Jahre und die tilgungsfreie Zeit fünf Jahre betrug.

Mit den in der evaluierten Stichprobe enthaltenen unterzeichneten Darlehen in Höhe von 1,25 Mrd EUR hat die EIB Investitionsvorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 4,6 Mrd EUR unterstützt. Zwar nutzten einige Operationen, vorwiegend im öffentlichen Sektor (Nr. 7, 9, 11, 12 und 13), die eher herkömmlichen Außenfinanzierungskonstruktionen mit dem Staat als Garantiegeber und Darlehensnehmer, der die Mittel dann an das Projekt weiterleitet. Allerdings zeigt die vorliegende Evaluierung deutlich, dass der Beitrag der EIB bei Operationen in Nachbar- und Partnerländern über den bloßen Nutzen günstigerer Zinssätze und längerer Laufzeiten für den Projektträger hinausgehen kann (und wahrscheinlich auch hinausgehen sollte).

Auch wenn nur sehr wenige Projekte ohne die Bereitstellung von EIB-Finanzierungsmitteln nicht verwirklicht worden wären, wiesen mindestens acht Projekte der evaluierten Stichprobe eindeutig innovative Merkmale auf, die auf die Einschaltung der EIB zurückgingen. Selbst wenn die EIB nicht die federführende Bank bei der Finanzierung des jeweiligen Projekts ist, übernimmt sie eine wichtige Rolle beim Abschluss der Finanzierungsverträge, und zwar nicht nur durch die Bereitstellung von großen Teilen (oft des größten Teils) der Außenfinanzierungsmittel (Nr. 3, 5 und 7). Wie in Abs. 7.5 gezeigt, wurden die EIB-Mittel in den meisten Fällen durch Finanzierungsmittel anderer inländischer oder internationaler Banken und/oder Finanzierungsinstitute ergänzt.

In bestimmten Fällen übernahm die EIB gewisse Risiken, die über reine finanzielle Erwägungen hinausgingen, um die erfolgreiche Entwicklung des jeweiligen Sektors zu unterstützen. Innovative Merkmale des Beitrags der EIB wurden dabei sowohl bei Operationen im Privatsektor als auch im öffentlichen Sektor genutzt.

Bei den im Privatsektor durchgeführten Projekten gab es zwei Projektfinanzierungsoperationen, die jeweils die ersten im betreffenden Land bzw. Sektor waren. Durch ihre Komplexität und durch ihr Volumen ebneten sie den Weg für weitere Projektfinanzierungen nicht nur im jeweiligen Land, sondern aufgrund ihres Ausstrahlungseffekts auch in anderen Regionen. Eine dieser Operationen trug auch zur Privatisierung der betroffenen Branche bei. Die Nutzung der Risikokapitalfazilität ermöglichte die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln in der Landeswährung für Leasing- und Mikrokreditoperationen. So wurde die Grundlage für eine erfolgreiche Sektorentwicklung geschaffen, die ohne die Einschaltung der EIB schwierig gewesen wäre (Nr. 2 und 8). Die Beteiligung der EIB hatte somit eine wichtige Katalysatorwirkung.

Bei beiden Projektfinanzierungsoperationen kam es zu Nachfolgeoperationen, die der Erhöhung der Nennkapazität dienten und mit sehr viel günstigeren Zinssätzen verbunden waren. Diese waren auf das geringere Risiko zurückzuführen, so dass der finanzielle Zusatznutzen noch höher war.

Auch bei öffentlichen Vorhaben betrat die EIB Neuland, indem sie in bestimmten Sektoren (Humankapital, Abfallwirtschaft) erstmalig Darlehen vergab und damit beträchtliches Interesse weckte und den Weg für andere Vorhaben bereitete. In einigen Fällen führte die hohe Katalysatorwirkung dazu, dass sich die EIB aus dem Tätigkeitsbereich wieder zurückzog, da mittlerweile immer mehr Darlehensgeber zu einem Engagement im jeweiligen Sektor bereit sind (Nr. 2, 8 und 10).

Die Kombination verschiedener Finanzprodukte – d.h. die Nutzung von Risikokapital zur teilweisen Deckung des Eigenmittelbeitrags des Projektträgers in Kombination mit einem Darlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Risikoteilung, wobei das politische Risiko abgesichert wird – kann sehr vorteilhaft sein. Bei einem Projekt (Nr. 1) wurde der Risikokapitalanteil zwar vorzeitig zurückgezahlt (mit einem erheblichen finanziellen Vorteil für die EIB); dennoch trug dieses Instrument eindeutig zum Erfolg dieser Operation bei. Die Kombination der Dienste einer Exportkrediteinrichtung mit den Risikoteilungsinstrumenten der EIB diente als Modell für andere

Projekte. Verschiedene Partner bezeichneten den Erfolg der Zusammenarbeit mit der EIB als beispielhaft für zukünftige Operationen.

6.2 Sonstiger Beitrag

Dank ihrer Erfahrung und ihres Fachwissens auf verschiedenen Gebieten (Finanzen, Sektorkenntnisse, Umweltschutz, Auftragsvergabe usw.) leistete die Bank oft wichtige **zusätzliche Beiträge**, die über den rein finanziellen Beitrag hinausgehen. Die Evaluierung fand mehrere Fälle, in denen dieser zusätzliche Beitrag wichtig war und von den Projektträgern begrüßt wurde.

Bei einer Reihe von Projekten im öffentlichen Sektor haben die Projektträger auf die folgenden Aspekte hingewiesen: a) auf den wichtigen Beitrag der Bank durch ihre Ratschläge zur Auftragsvergabe (Nr. 7, 10, 12 & 13), die mitunter zu erheblichen Kosteneinsparungen führten, und b) auf die Bedeutung des Beharrens der Bank auf Umweltschutzaspekten (Nr. 13) zur Verbesserung von Darlehensoperationen.

Die Gewährung von **technischer Hilfe** wurde als Förderinstrument bei der Projektvorbereitung und -durchführung bei drei Operationen im öffentlichen Sektor genutzt. Bei einem Projekt (Nr. 12), das ein gutes Beispiel für ein großes Rahmenprogramm ist, das von einem Projektträger aus dem öffentlichen Sektor befriedigend durchgeführt wurde, gewährten Bauunternehmen und Hersteller externe technische Hilfe für den Einsatz einer neuen Technologie. Bei zwei Operationen in neuen Sektoren verbesserte sich die Projektdurchführung durch die Nutzung von technischer Hilfe erheblich – entweder durch die Nutzung des entsprechenden FEMIP-Hilfsfonds (Nr. 10) oder im Rahmen der Projektkosten mit einer Finanzierung aus bilateralen Hilfsprogrammen (Nr. 4).

Bei der Evaluierung stellte sich heraus, dass bei allen im Privatsektor durchgeführten Projekten (einschließlich der Operationen mit Zwischenschaltung von Finanzinstituten) keine besondere Unterstützung durch die Bank erfolgte, da sie in ihrer Mehrzahl von etablierten und großen Unternehmen und Projektträgern durchgeführt wurden. Dies trifft auch für die meisten Operationen im öffentlichen Sektor zu (Nr. 5, 7, 9 und 13), die nicht von technischer Unterstützung profitierten. Allerdings wurde in einem Fall (Nr. 9) die Fähigkeit des Projektträgers zur Durchführung des Projekts in Einklang mit den Anforderungen der Bank bei der Projektprüfung überschätzt. Eine angemessene technische Hilfe oder eine unabhängige Berichterstattung hätten hier für eine reibungslosere Projektdurchführung sorgen und zu einer besseren Kommunikation zwischen den Projektträgern vor Ort und der EIB beitragen können, so dass höchstwahrscheinlich auch bessere Projektergebnisse erzielt worden wären.

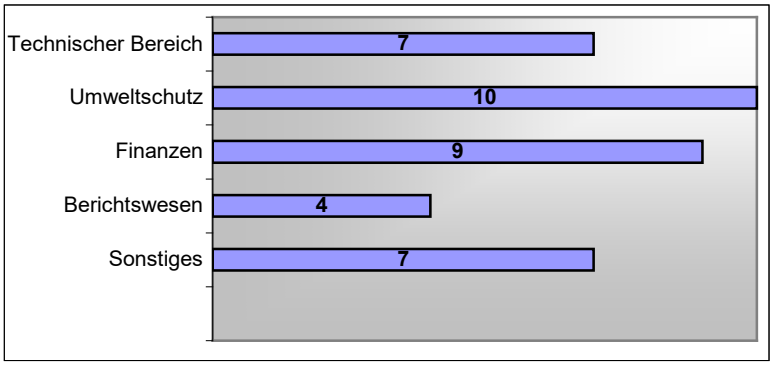
Projekt 10:
Die gemeinsame Tätigkeit von EIB und KfW hat zusammen mit dem wichtigen Beitrag des Endbegünstigten sicherlich Schwierigkeiten auf dem Weg zu einem modernen Restmüllentsorgungssystem aus dem Weg geräumt, seine Einrichtung angestoßen und den diesbezüglichen Ausbau positiv beeinflusst. Beide Institute gingen dabei ein Risiko ein und leisteten gemeinsam einen Finanzierungsbeitrag für einen besonders komplexen Sektor. Ohne Durchführung des Projekts wäre es nicht zur Einrichtung einer unabhängigen Abfall-entsorgungseinrichtung gekommen, und die Privatwirtschaft hätte sich nicht in diesem Sektor engagiert. Darüber hinaus zeigt sich auch eine Katalysatorwirkung, da im Gegensatz zur Situation vor mehreren Jahren mittlerweile eine Vielzahl von Geberinstituten Interesse an einem Engagement im Abfallentsorgungssektor zeigt. Der Projektträger erhielt technische Unterstützung aus dem FEMIP-Fonds für technische Hilfe (vgl. auch Anlage 2) für die Auftragsvergabe und die Überwachung der Arbeiten. Der Projektträger wies darauf hin, dass eine weitere technische Unterstützung wünschenswert gewesen wäre.
Bei **Projekt 4** waren das Projektmanagementteam und sein direkter Zugang zu den höchsten Entscheidungsgremien für die Projektdurchführung wichtig. Dies erleichterte auch eine effiziente Berichterstattung. Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel für den Ausbau institutioneller Fähigkeiten, der von allen Internationalen Finanzierungsinstitutionen bei der Projektfinanzierung gefordert wird.

In den letzten Jahren hat die EIB ihr Angebot an technischer Hilfe für Projektträger bei der Projektdefinition, -vorbereitung und -durchführung ausgeweitet. Für den Mittelmeerraum besteht die Möglichkeit technische Hilfe im Rahmen des FEMIP-Treuhandfonds (Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer) bereitzustellen (vgl. Anlage 1).

Bei den meisten Projekten – insbesondere jenen, bei denen die EIB innovative Finanzierungsinstrumente (wie oben erläutert) einsetzte – löste die Einschaltung der EIB wichtige **Katalysatoreffekte und Signalwirkungen** aus. Bei einer Reihe von Projekten war die EIB der größte und/oder einzige Darlehensgeber und verlieh so dem Projekt bzw. Sektor ihr „Gütesiegel“, das für hohe Sicherheit und Seriosität steht. Durch ihre Beteiligung verbesserte die EIB so das

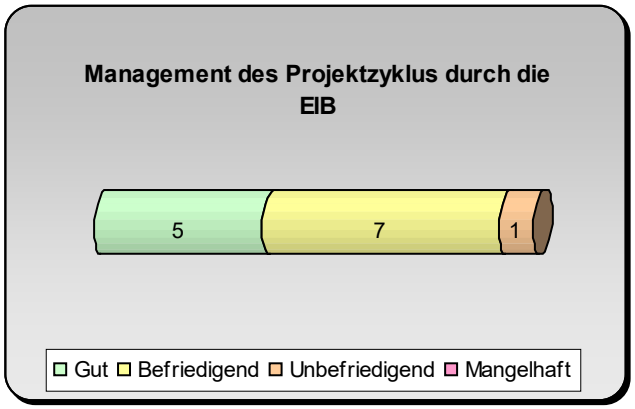
Renommee des Projekts. In einigen Fällen wurde berichtet, dass sich ein nicht messbarer Einfluss auf die Geschäftsleitung positiv auf die Bemühungen um eine Verbesserung des Projektmanagements auswirkte. Bei anderen Operationen bewirkte den Berichten zufolge die Einschaltung der EIB, dass die Projektträger sicherer und kompetenter im Umgang mit Internationalen Finanzierungsinstitutionen wurden.

Auflagen der EIB
– Nachbar- und Partnerländer –



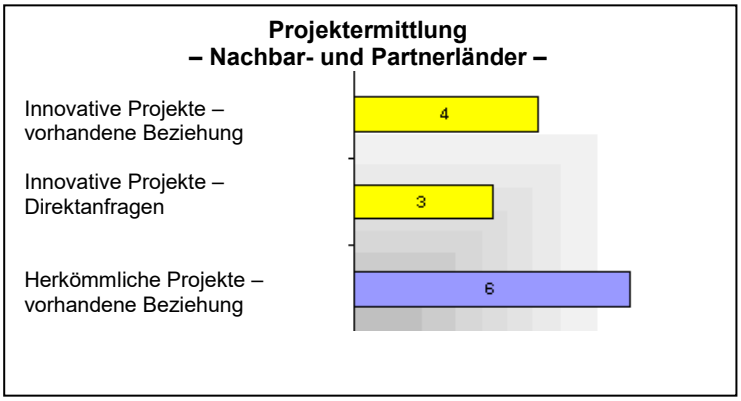
Angemessene **Auflagen** sind ein wichtiges Mittel zur Strukturierung und Durchführung von Investitionsvorhaben und können für die Operationen einen zusätzlichen Nutzen darstellen, wenn sie richtig durchgesetzt werden. Neben den üblichen Vertragsbedingungen hat die EIB bei allen über zwischengeschaltete Institute geleiteten Darlehen – abgesehen von einem Projekt (Nr. 6) – Bedingungen und/oder Auflagen vorgesehen, um korrekte Vertragsabschlüsse und/oder Unterzeichnungen von Sonderklauseln und/oder Auszahlungen sicherzustellen. Das nebenstehende Schaubild zeigt die wichtigsten Bereiche, in denen Auflagen gemacht werden, sowie ihre Häufigkeit. Inwieweit diese Auflagen vollständig eingehalten wurden, wird in Abschnitt 7 erläutert.

7 Management des Projektzyklus durch die EIB



Das Projektzyklusmanagement wurde bei über 90% der evaluierten Projekte als „befriedigend“ oder besser eingestuft. Die Bank hatte zu einer Reihe von Vertragspartnern gute Beziehungen, entweder durch Kontakte infolge von Operationen im entsprechenden Land selbst und/oder durch Kontakte bei Operationen in anderen Ländern. Bei mehreren Projekten erprobte die EIB innovativere Konstruktionen und Verfahren. Die Prüfung der Projekte war in den meisten Fällen gut strukturiert und recht effizient. Die Detailtiefe der Analyse richtete sich danach, wie komplex das jeweilige Projekt im Hinblick auf finanzielle, wirtschaftliche und soziale sowie ökologische Aspekte war. Obwohl das Management des Projektzyklus durch die EIB in der überwiegenden Zahl der Fälle befriedigend war, besteht ein gewisser Spielraum für Verbesserungen. Positive Ergebnisse wurden durch die Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Partnern in Verbindung mit einer angemessenen technischen Hilfe erzielt, die durch die EIB bereitgestellt oder ermöglicht wurde.

7.1 Projektermittlung und -vorprüfung



Die meisten Projekte wurden auf der Grundlage bestehender Kundenbeziehungen in dem betreffenden Land bzw. in anderen Regionen und/oder durch europäische Anteilseigner von Unternehmen, mit denen die EIB langjährige Geschäftsbeziehungen hat, angebahnt bzw. ermittelt. Dies trifft sowohl für die innovativeren Projekttypen, Sektoren und Finanzierungskonstruktionen als auch die traditionelleren Operationen, bei denen es ein Vorgängerprojekt gab, zu. Vier Vorschläge für innovative Projekte wurden durch Direktanfragen des Projektträgers bzw. des zuständigen Ministeriums an die Bank herangetragen (vgl. Schaubild).

Wie bereits erwähnt, wurden alle Projekte bis auf eines mit anderen (internationalen) Finanzinstituten gemeinsam finanziert. In einigen Fällen war dies für die Ermittlung des für EIB-Finanzierungsbeiträge in Frage kommenden Projekts hilfreich. Bei Projekt Nr. 10 wandte sich die Regierung speziell an die KfW und die EIB mit der Bitte um finanzielle Unterstützung für einen neuen Sektor. Die internationale Zusammenarbeit bei den beiden Projektfinanzierungsoperationen hat mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu beigetragen, die EIB in das Vorhaben einzuschalten. Insbesondere bei einem Vorhaben (Nr. 3) war die Beantragung von EIB-Mitteln aufgrund des hohen Finanzmittelbedarfs und der Erfahrungen der Projektpartner mit Infrastrukturfinanzierungen in Europa eine logische Wahl.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Hälfte der Operationen auf zwei Maghreb-Länder entfiel, in denen die EIB durch Besuche regelmäßig präsent war und eine gute Zusammenarbeit mit den wichtigsten Akteuren des Sektors aufgebaut hatte. Durch die Eröffnung externer Büros in diesen Ländern ist diese Präsenz weiter gestärkt worden. Die verschiedenen Evaluierungsbesuche haben bestätigt, dass diese Büros einen erheblichen Beitrag zur Ermittlung und späteren Überwachung von Operationen in diesen Ländern leisten können.

7.2 Projektprüfung

Alle Projektträger, die bei den Projektbesuchen im Rahmen der Evaluierung befragt wurden, waren mit dem Projektprüfungsverfahren der EIB zufrieden, das bei einer Reihe von (auch komplexen) Projekten als zügig bezeichnet werden kann. Einige Projektträger betonten die Sorgfalt der Bank bei der Projektprüfung. Aufgrund externer Faktoren kamen die Mitarbeiter der EIB beim Abschluss der Finanzierungsverträge für die Projekte (Nr. 1 und 3) bisweilen stark unter Druck, was die Einhaltung der Terminvorgaben anging. Zwar wurden die Reaktionszeiten der EIB für diese Projektfinanzierungsoperationen gelegentlich als etwas langsam bezeichnet, doch letztendlich wurden die Finanzierungsabschlüsse erreicht.

Projekt 1: Bei zwei Operationen im Privatsektor, bei denen es bereits Vorgängerprojekte mit demselben Projektträger gegeben hatte, wurden aufgrund der aktuellen Sicherheitslage keine Dienstreisen in das Land durchgeführt. Obwohl dieser Verzicht in dem einen Fall kein Problem darstellte, könnte er das Risiko hinsichtlich der Haltung der Regierung, der Wahrnehmung durch die Input- und Output-Märkte und insbesondere der ökologischen und sozialen Belange erhöhen.
Eine spezielle Detailprüfung zu den Auftragsvergabeverfahren wurde durchgeführt um sicherzustellen, dass diese im Interesse des Projekts lagen und den EIB-Vorschriften entsprachen.

In beiden Fällen wiesen die Projektträger darauf hin, dass diese Operationen (die neue Projektfinanzierungen im Land darstellten) zu stark formaljuristisch ausgerichtet und die Berichtsanforderungen überzogen waren. In einigen Fällen wurde das Projektprüfungsverfahren der EIB dadurch erleichtert, dass es auf verfügbaren Prüfungsunterlagen anderer Internationaler Finanzierungsinstitutionen aufbauen konnte (Nr. 4). Prüfverfahren und -methodik waren in den meisten Fällen angemessen. Bei einigen Projekten wären Verbesserungen möglich gewesen, was die Realitätsnähe der Prüfungsannahmen und die Konsistenz der Rentabilitätsberechnungen anging.

Der **Rahmen zur Beurteilung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen (ESIAF)** wurde von der EIB 2006 verabschiedet. Seine Anwendung ist für alle Operationen außerhalb Europas Pflicht. Der ESIAF gilt für alle Regionen, für die die EIB ein Finanzierungsmandat hat, gleichgültig ob die Finanzierung im Rahmen dieses Mandats oder auf eigenes Risiko der EIB erfolgt.
Der ESIAF folgt dem üblichen Drei-Säulen-Prinzip der Kategorisierung des durch die EIB geschaffenen Zusatznutzens (Säule 1 – Beitrag zu den Zielen und Prioritäten der Mandate, Säule 2 – Qualität und Tragfähigkeit des zugrunde liegenden Investitionsvorhabens und Säule 3 – Beitrag der EIB). Seit Einführung des ESIAF wurde EV in die Konzeptentwicklung einbezogen, da damit gerechnet wurde, dass dieser Rahmen eine in sich stimmige Projektbewertung bzw. -evaluierung über den gesamten Projektzyklus hinweg – von der Prüfung über die Überwachung bis hin zur Ex-post-Evaluierung – ermöglichen würde.

Es sei darauf hingewiesen, dass die (ex-post vorgenommene) Messung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen einer Operation nicht der Ex-post-Evaluierung durch EV entspricht, da der Evaluierungsansatz ein anderer ist: Sie legt den Ex-ante und Ex-post-Vergleich von Zielen, Leistungen, Ergebnissen und Resultaten als wichtigsten Maßstab an. Dies ist auch der Grund für die unterschiedlichen Bewertungsstufen: beim ESIAF „gering“, „moderat“, „mittel“ und „hoch“ und bei der Evaluierung „mangelhaft“, „unbefriedigend“, „befriedigend“ und „gut“. Eine weitere Kategorie der Ex-post-Evaluierung ist die Bewertung des Managements des Projektzyklus durch die EIB.

In diesem Zusammenhang bemühte sich EV um die Messung der volkswirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der als Stichprobe ausgewählten Projekte aus einer Ex-post-Perspektive. Von Beginn an war klar, dass es unmöglich sein würde, die Ex-post-Ergebnisse eindeutig mit dem Ex-ante-Szenario abzugleichen, da der ESIAF zum Zeitpunkt der Projektprüfung nicht angewandt worden war.
Auch wenn es zu früh ist, aus dem vorliegenden Bericht endgültige Schlüsse zu ziehen, können erste Erkenntnisse für die Anwendung des ESIAF gewonnen werden:

- Trotz einiger Beschränkungen bei der Ex-post-Anwendung des ESIAF ohne eine entsprechende Ex-ante-Grundszenariobeurteilung kann der ESIAF für Ex-post-Evaluierungen (und Projektbesichtigungen) nützlich sein.
- Die Anwendung des ESIAF ist mit einem erheblichen Datenerhebungsaufwand verbunden. In den meisten Fällen können die Daten jedoch im Zuge der Ex-post-Evaluierung ausgewertet werden – insbesondere wenn zukünftig eine Ex-ante-Datenbasis verfügbar ist.
- Die konsequente und vollständige Anwendung des ESIAF ist während des gesamten Projektzyklus sicherzustellen.
- Insbesondere vor dem Hintergrund des neuen EIB-Grundsatzpapiers zu den Umwelt- und Sozialprinzipien und -standards und der Forderung, die ESIAF-Richtlinien ex-ante anzuwenden, sind offensichtlich eindeutigere Richtlinien und Verfahren notwendig, um die Anwendung der Grundsätze dieses Dokuments sicherzustellen. Dies trifft auf Einzeldarlehen, vor allem aber auf Operationen mit Zwischenschaltung von Finanzinstituten (Globaldarlehen), zu.

7.3 Projektdurchführung und Finanzierungsvereinbarungen

Obwohl bei der Projektdurchführung zahlreiche Herausforderungen zu meistern waren (siehe auch Abs. 3.1), wurde die Unterstützung der Projektdurchführung durch die EIB von den meisten Projektträgern als angemessen und professionell erachtet.

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle wurden die bei der Projektprüfung aufgestellten Bedingungen vom Projektträger erfüllt. Wo dies nicht der Fall war (Nr. 9), zog die Bank die entsprechenden Konsequenzen und akzeptierte bestimmte Projektkomponenten nicht. In diesem speziellen Fall gelang es der Bank, sich vor nicht-regelkonformen Auftragsvergabeverfahren zu schützen. Sie hätte jedoch die Projektdurchführung mittels technischer Hilfe aktiver unterstützen können.

Eine Mikrokreditoperation steckt in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten und erfüllt aufgrund des gestiegenen Verschuldungsgrads die Vertragsbedingungen nicht mehr. Die EIB steht in Kontakt mit anderen bi- und multilateralen Darlehensgebern, um die Einhaltung der Darlehensvertragsklauseln durch ein koordiniertes Vorgehen sicherzustellen.

Die Präsenz der EIB durch ihre Außenbüros hat eindeutig positive Auswirkungen auf ihre öffentliche Wahrnehmung, die Projektermittlung, die Abwicklung und die Unterstützung bei der Projektverwaltung. Die Effizienz der Bank wird durch den Mangel an technischen Fachkräften jedoch in gewisser Weise gemindert, da bei der Projektdurchführung auftretende Schwierigkeiten mit Hilfe von Fachkenntnissen aus Luxemburg, die bei Bedarf nicht immer verfügbar sind, gelöst werden müssen. In den externen Büros könnten auch Branchenexperten der Region arbeiten, um die Bank gegebenenfalls durch Leistungen zu unterstützen, die von den EIB-Dienststellen am Standort Luxemburg nicht (rechtzeitig) erbracht werden können.

Auszahlungen

Die Darlehensbearbeitungs- und -auszahlungsverfahren der EIB wurden von den meisten Projektträgern begrüßt und in einigen Fällen auch im Vergleich zu anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen als besonders positiv herausgestellt. Insgesamt wurde die EIB als recht flexibel bei der Darlehensgewährung und -auszahlung bezeichnet, während Ausnahmegenehmigungsanträge von den EIB-Dienststellen mitunter eher schleppend bearbeitet wurden.

Bei einem Projekt (Nr. 3) wurde einer der Garantiegeber für das EIB-Darlehen von der Finanzkrise hart getroffen. In der Folge schrieb die EIB dem Projektträger einen seiner Ansicht nach recht „harschen“ Brief mit der Aufforderung, eine andere Garantie zu stellen oder das Darlehen zurückzuzahlen. Da auf Seiten des Projekts bzw. des Projektträgers kein Fehlverhalten vorlag, wurde ein gewisses Befremden über diese in den Augen des Projektträgers „merkwürdige“ Kommunikationspolitik zum Ausdruck gebracht.

7.4 Überwachung

Projektüberwachung und Berichtswesen einschließlich der Projektabschlussberichte

Die Überwachung der Projektdurchführung war in den meisten Fällen befriedigend. Bei mehreren Projekten war die Zahl der Überwachungsbesuche angemessen und entsprach den Erfahrungen der Bank mit dem jeweiligen Kunden. Oft wurden diese Kontakte durch Mitteilungen der Außenbüros, soweit vorhanden, ergänzt. Dieses Verfahren schlug in einem Fall (Nr. 9) fehl, da die relativ geringen Darlehensbeträge die Kombination einer möglichen Dienstreise mit einem anderen Projektbesuch nahelegten, wozu es jedoch nicht kam.

Seit kurzem werden Überwachungsassistenten für regelmäßige Überwachungsaufgaben und Problemlösungen eingesetzt. Dies ist aufgrund der höchst willkommenen schnell(er)en Reaktion und vor allem auch vor dem Hintergrund der starken Fluktuation bei den Darlehensreferenten besonders hilfreich. In einem Fall (Nr. 3) boten die erstklassigen Finanzkontrollberichte einen guten Überblick über die aktuelle Projektsituation. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese detaillierte Überwachung von den Dienststellen der Bank angesichts des (kurzfristig erfolgten) Ausscheidens des verantwortlichen Darlehensreferenten proaktiv vorangetrieben wurde. Die hohe Fluktuation der im operativen Bereich tätigen Mitarbeiter und die Einbindung von neuen Mitarbeitern stellen für das

Management des Projektzyklus durch die EIB eine Herausforderung dar. Detaillierte Überwachungs- bzw. Fortschrittsberichte würden die Übergabe an neue Mitarbeiter bzw. befristet tätiges Vertretungspersonal erleichtern und sollten als Verfahren regelmäßig angewandt werden.

Bei den meisten Projekten wurden regelmäßige Berichte in den verschiedenen Phasen der Projektdurchführung und nach der Projektfertigstellung erstellt, doch gab es auch andere Projekte, bei denen die EIB noch stärker darauf achten sollte, dass sie regelmäßig Projektfortschrittsberichte von angemessener Qualität erhält.

Bei den Globaldarlehen gibt es keine Projektabschlussberichte (PAB). Bei den Projekten, für die ein PAB vorliegt, konnte die Evaluierung die Gesamtbeurteilungen für den Zusatznutzen (Säule 1 und 2) bestätigen, wobei nur kleinere Diskrepanzen ermittelt wurden. Für Säule 3 wurden keine Bewertungen vergeben – hier könnte eine engere Zusammenarbeit zwischen den technischen und den volkswirtschaftlichen Dienststellen und den Darlehensabteilungen der Bank zu einer weiteren Verbesserung der Qualität und Konsistenz des Berichtswesens führen. Dadurch könnten gleichzeitig inhärente Ineffizienzen verringert und interne Verfahren optimiert werden, und zwar nicht nur für die Projektabschlussberichte.

Elektronische Datenverwaltung und -konsistenz

Bei den meisten Projekten gab es offenkundig keine erheblichen Diskrepanzen in den internen Datenverwaltungsprogrammen der EIB, sieht man von der teilweise fehlenden elektronischen Dokumentation für einige Projekte ab. Bei einem Projekt (Nr. 1) wurde fast die gesamte Projektdokumentation, einschließlich der E-Mails und sonstiger elektronischer Dokumente, im Dokumentenverwaltungssystem GED gespeichert. Obwohl dies für die Evaluierung hilfreich sein kann, muss ein bloßes unstrukturiertes „Abladen“ von Daten in GED vermieden werden, da es dadurch fast unmöglich wird, die Daten wiederzufinden. Eventuell ist es ratsam, dass die EIB generelle Richtlinien für die GED-Nutzung erlässt und ihre Einhaltung in allen Abteilungen sicherstellt.

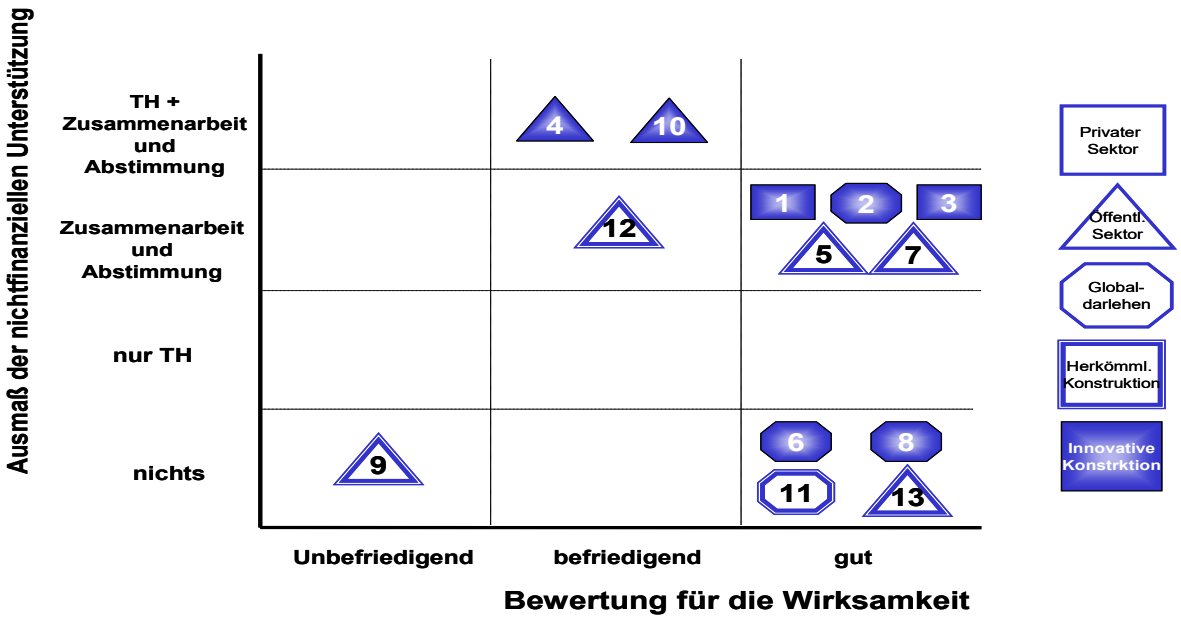
Um die Projektüberwachung transparenter zu machen, sollten alle hiermit befassten Parteien in Betracht kommen (die Direktion für Finanzierungen, die Direktion Projekte, die Direktion Juristische Angelegenheiten, die Direktion Risikomanagement und EV) regelmäßig die Projektfortschrittsberichte konsultieren. Diese sind in der internen Projektmanagementdatenbank (SERAPIS) abzulegen, wo sie für alle Beteiligten abrufbar sind.

7.5 Zusammenarbeit und Abstimmung mit anderen Finanzinstituten

Der Umfang der Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Europäischen Kommission und/oder anderen bi- oder multilateralen Finanzierungsinstitutionen ist ein wichtiger Indikator dafür, welche ergänzende Rolle die EIB in der Region übernimmt (Komplementarität). Dieser besondere Aspekt wurde in den letzten Jahren im Gesamtkonzept der EIB stetig betont und gestärkt, wozu nicht zuletzt zahlreiche Memoranda of Understanding und die engere Projektkoordination beitrugen.

Gleichzeitig ist dieser Aspekt schwierig zu analysieren, da bei der Projektprüfung zwar Informationen über weitere Geldgeber erhoben werden. Wenn es dann aber aufgrund von späteren Entscheidungen des Darlehensnehmers oder auch eines Finanzierungspartners zu Änderungen kommt, werden diese nicht systematisch in den EIB-Datenbanken erfasst. Noch schwieriger ist es, die Abstimmung mit anderen Internationalen Finanzierungsinstitutionen zu überprüfen und zu bewerten. Hier wird eine regelmäßigere Nutzung von Fortschrittsberichten zur Dokumentierung der Abstimmungsbemühungen empfohlen.

Im folgenden Abschnitt wird versucht, den Umfang und die Wirksamkeit der Komplementarität der Finanzierungstätigkeit der EIB qualitativ zu bewerten. Dazu werden die Kofinanzierungsvereinbarungen und das Niveau der nichtfinanziellen Unterstützung für die Projekte sowie die Beziehung zwischen nichtfinanzieller Unterstützung und Projektdurchführungserfolg (Wirksamkeit) betrachtet, wie im folgenden Schaubild dargestellt:



Die wichtigsten Schlussfolgerungen:

- Bei 38% der Projekte war die EIB der einzige Geber von Außenfinanzierungsmitteln. Dazu zählten zwei innovative Finanzsektoroperationen (Nr. 6 und 8) und herkömmliche Operationen, bei denen es ein Vorgängerprojekt gab. Grundlage waren hier etablierte Beziehungen und das gegenseitige Vertrauen zwischen der Bank und den Projektträgern aus dem öffentlichen Sektor in den betreffenden Ländern.

- Bei 62% der Projekte wurde die Finanzierung gemeinsam mit einem oder mehreren Finanzierungspartnern, darunter in- und ausländische Banken sowie bi- oder multilaterale Finanzierungsinstitutionen durchgeführt.
    - In Einklang mit der üblichen Strategie der EIB kam bei den meisten Projekten eine Kofinanzierung gemeinsam mit anderen Geldgebern zum Einsatz. Vor allem innovativere Operationen profitierten von der Einschaltung mehrerer Finanzierungspartner. Aufgrund ihrer Wesensmerkmale erforderten Projektfinanzierungsoperationen (Nr. 1 und 3) eine umfangreiche Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Instituten. Dies betraf aber auch innovativere Projekte im öffentlichen Sektor.
    - Die EIB oder andere Partner leisteten auch technische Hilfe im Zusammenhang mit der Kofinanzierung. Dabei stimmten sich die Finanzierungsinstitutionen intensiv internationaler ab, insbesondere um innovative Projekte im öffentlichen Sektor in einer neuen Branche zu unterstützen (Nr. 4 und 10). Keinem der Projekte wurde ausschließlich technische Hilfe zur Verfügung gestellt.

- Die meisten Projekte (acht) wurden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit mit „gut“ bewertet. Die meisten von ihnen profitierten von erheblichen Bemühungen zur Abstimmung und Zusammenarbeit. In drei Fällen war die EIB der einzige Darlehensgeber – hier wurde keine zusätzliche technische Hilfe geleistet.

- Vier im öffentlichen Sektor durchgeführte Projekte erhielten eine befriedigende Beurteilung für ihre Wirksamkeit. Dank eines erheblichen Abstimmungsaufwands und der Gewährung technischer Hilfe konnten zwei innovative Projekte im öffentlichen Sektor zufriedenstellend durchgeführt werden. Natürlich ist es unmöglich, die kontrafaktische Situation zu untersuchen, also zu beurteilen, wie sich die Nichteinschaltung der EIB ausgewirkt hätte. Die Erfahrungen aus früheren Evaluierungen von Projekten im öffentlichen Sektor legen aber zumindest den Schluss nahe, dass die Vorhaben schlechtere Ergebnisse erzielt hätten.

- Die Durchführungsschwierigkeiten bei Projekt Nr. 9 werfen ein Schlaglicht auf die Tatsache, dass die Fähigkeiten des Projektträgers zur Durchführung des Vorhabens in Einklang mit den Anforderungen der EIB überschätzt worden waren. Eine weitere Stärkung der institutionellen

Fähigkeiten des Projektträgers durch die Gewährung technischer Hilfe hätte sich möglicherweise positiv auf die Projektdurchführung ausgewirkt.

- Wie die Analyse in Abschnitt 2 zeigte, war die Nutzung von Risikokapitalmitteln – entweder in Form einer Eigenkapitalbeteiligung (Nr. 1) oder von Finanzierungsbeiträgen in Landeswährung (Nr. 2 und 3) – erfolgreich und für diese innovativen Projekte höchst wichtig. Bei beiden Globaldarlehensoperationen wäre die Branchenentwicklung ohne die Einschaltung der EIB wahrscheinlich langsamer vorangekommen.

Anlage 1: Technische Hilfe im Rahmen der FEMIP

Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP)

Das Angebot technischer Hilfe (TH) wird als Ergänzung zum Kernbereich der Finanzierungstätigkeit weiterentwickelt, um Engpässe an den Kapitalmärkten auszugleichen und den Zusatznutzen durch die Einschaltung der EIB weiter zu stärken.

FEMIP-Fonds für technische Hilfe: Der Fonds ist mit 105 Mio EUR ausgestattet und setzt nicht rückzahlbare Mittel der Europäischen Kommission für von der EIB finanzierte Projekte ein, um die Projektträger in allen Stadien des Projektzyklus zu unterstützen.
Im Zusammenhang mit der Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP) unterzeichneten die Europäische Kommission und die EIB im Mai 2003 ein Rahmenabkommen über die Verwaltung des FEMIP-Fonds für technische Hilfe (TH), mit dem 93 Mio EUR für TH im Zusammenhang mit Finanzierungen der EIB in den Mittelmeer-Partnerländern (ohne die Türkei) bereitgestellt wurden. Für die Türkei wurden zusätzliche 12 Mio EUR bereitgestellt. Ende 2008 war dieser Betrag zu über drei Vierteln für Aufträge an externe Beratungsfirmen vergeben (Outsourcing von Beratungsdienstleistungen).
Das Jahr 2008 war das fünfte volle Geschäftsjahr des FEMIP-Fonds für technische Hilfe. Ende 2008 verzeichnete er rund 40 laufende TH-Projekte. 80% des FEMIP-Fonds für technische Hilfe werden für Infrastruktur-, Umweltschutz-, Wasserver- und -entsorgungs- und Humankapitalprojekte verwendet. Die direkte Unterstützung des privaten Sektors, die vorwiegend dazu dient, die Darlehensvergabekapazitäten zwischengeschalteter Banken bei Globaldarlehensoperationen zugunsten von KMU zu stärken und neue Beteiligungsfonds zu errichten bzw. deren Gründung zu erleichtern, macht ein Fünftel der Mittelvergaben des FEMIP-Fonds für technische Hilfe aus. Die Verteilung der TH-Mittel auf die verschiedenen Mittelmeer-Partnerländer wird von den folgenden Faktoren bestimmt: a) Mittelvergaben aus dem FEMIP-Fonds für technische Hilfe sind nachfragegesteuert und stehen immer mit laufenden oder zukünftigen Operationen der EIB in Verbindung; b) entscheidend ist auch die Aufnahmefähigkeit des jeweiligen Sektors bzw. Landes; c) die einzelnen Projektträger müssen gewillt sein, enger mit der EIB zusammenzuarbeiten und in den Aufbau von Kompetenzen und den institutionellen Wandel zu investieren.

FEMIP-Treuhandfonds: Dieser Fonds, der mit Mitteln der EU-Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission ausgestattet ist, dient eher der Unterstützung projektvorbereitender Tätigkeiten, etwa der Förderung von institutionellen Reformen oder von Strategien für Sektorenentwicklung und für Aus- und Weiterbildung. In den Fonds wurden insgesamt 34,5 Mio EUR eingezahlt (Stand 31.12.2008).
Im März 2002 beschloss der Europäische Rat von Barcelona, die bisherige Tätigkeit der Europäischen Investitionsbank in den Partnerländern des Mittelmeerraums durch die Schaffung der Investitionsfazilität und Partnerschaft Europa-Mittelmeer (FEMIP) auszuweiten. Das übergeordnete Ziel war dabei die „Förderung der Entwicklung des Privatsektors in den Partnerländern des Mittelmeerraums im Interesse eines stärkeren Wirtschaftswachstums in Einklang mit der Zunahme der Erwerbsbevölkerung in der Region“.
Der Europäische Rat vom 12. Dezember 2003 bekräftigte die Stärkung der FEMIP innerhalb der Bank. Insbesondere beschloss der ECOFIN-Rat die Förderung der FEMIP-Operationen mit einer Reihe von Elementen und Instrumenten zur Unterstützung des Privatsektors. Dazu gehört die Einrichtung eines Treuhandfonds, der es Geldgebern ermöglicht, auf freiwilliger Basis die Finanzierungstätigkeit der Bank aus eigenen Mitteln sowie die Finanzierungen aus dem EU-Haushalt zu ergänzen. Die Bank und mehrere Geberländer nahmen Gespräche über die Errichtung des FEMIP-Treuhandfonds für die Mittelmeer-Partnerländer auf, in dessen Rahmen Mittel für Operationen in vorrangigen Sektoren bereitgestellt werden, bei denen sich die technische Hilfe positiv auswirken kann oder die durch Risikokapitaloperationen überhaupt erst möglich werden.

Nachbarschaftsinvestitionsfazilität (NIF): Die im Mai 2008 eingerichtete Nachbarschaftsinvestitionsfazilität stellt ein attraktives Finanzierungsangebot für die Nachbarschaftsregionen dar, mit dessen Hilfe zusätzliche finanzielle Mittel in Form von Kofinanzierungsbeiträgen, Garantien, Zuschüssen und technischer Hilfe für Investitionen in der europäischen Nachbarschaftsregion zur Verfügung gestellt werden. Die Europäische Kommission hat für den Zeitraum 2007–2013 die Bereitstellung von 700 Mio EUR für diese Fazilität vorgesehen und die Mitgliedstaaten gebeten, weitere Beiträge zu leisten, um die Hebelwirkung der Darlehen zu maximieren. Die NIF dient der Finanzierung von Infrastrukturprojekten vorwiegend in den Bereichen Energie, Umwelt, Verkehr und Soziales in den Nachbarländern der Europäischen Union. Sie vergibt Zuschüsse für Finanzierungsoperationen, bei denen öffentliche europäische Finanzinstitute eine Pionierrolle spielen. Die ersten TH-Operationen im Rahmen der neuen Nachbarschaftsinvestitionsfazilität werden in Kürze durchgeführt. Um die Nutzung der EU-Mittel zu optimieren, sollen Doppeloperationen der NIF mit gegenwärtigen oder zukünftigen FEMIP-Operationen vermieden werden.

Anlage 2 Evaluierungsprozess und Kriterien

Bewertungsskala für die Operationen

1. Zur Einzelbewertung der Qualität der Projekte werden die vier Kategorien „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“ und „mangelhaft“ verwendet. Die Gesamtbewertung der Projekte spiegelt die Ergebnisse der Einzelbewertungen innerhalb des gleichen Bewertungsspektrums wider.
2. Für die Einzelbewertung des Beitrags der EIB werden die folgenden Kategorien verwendet: „hoch“, „signifikant“, „moderat“ und „niedrig“.
   Für die Einzelbewertung des Managements des Projektzyklus durch die EIB werden die folgenden vier Kategorien verwendet: „gut", „befriedigend“, „unbefriedigend“ und „mangelhaft“.

Evaluierungskriterien

In Einklang mit der Aufgabenbeschreibung der Hauptabteilung Evaluierung der Operationen (EV) ist diese Evaluierung auf folgende Ziele ausgerichtet:

1. ***Bewertung der Qualität der finanzierten Vorhaben*** unter Bezug auf allgemein anerkannte Evaluierungskriterien, und zwar insbesondere auf die von der ‚Evaluation Cooperation Group’ (ECG) aufgestellten Kriterien. In der ECG sind die Projektevaluierungsabteilungen der multilateralen Entwicklungsbanken zusammengeschlossen. Diese Einzelbewertungen fließen sodann in die Gesamtbewertung der Finanzierungsoperation ein. Dabei handelt es sich um folgende Kriterien:

   a) **Relevanz** (entspricht der ersten Säule des zusätzlichen Nutzens): Die Relevanz bezeichnet, in welchem Ausmaß die Ziele des Projekts der einschlägigen EU-Politik (EG-Vertrag, Richtlinien, Beschlüsse des Rates, Mandate usw.) und den Beschlüssen des Rates der Gouverneure der EIB sowie den Bedürfnissen der Mittelempfänger, den länderspezifischen Bedürfnissen, den globalen Vorgaben und der Politik der Partner entsprechen. In der EU wird auf die einschlägigen Vorgaben der EU und der EIB im Kontext von Artikel 267 des EG-Vertrags verwiesen, der die Aufgaben der EIB festlegt. Für die Tätigkeit außerhalb der Europäischen Union gelten die in den einzelnen Mandaten festgelegten Ziele.

   b) Projektergebnisse (entspricht der zweiten Säule des zusätzlichen Nutzens): Sie werden an den Kriterien **Wirksamkeit, Effizienz** und **Nachhaltigkeit** gemessen.

   Die Wirksamkeit gibt an, inwieweit die Ziele des Projekts unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Bedeutung erreicht wurden bzw. voraussichtlich erreicht werden, wobei eventuell seit der Darlehensgenehmigung vorgenommene Projektänderungen zu berücksichtigen sind.

   Die Effizienz misst, inwieweit die Nutzenelemente bzw. Ergebnisse (Output) eines Projekts mit dem Aufwand bzw. Ressourceneinsatz (Input) in Einklang stehen. Bei der Ex-ante-Prüfung wird die Effizienz eines Projekts normalerweise anhand der volkswirtschaftlichen und finanziellen Rentabilität gemessen. Bei Vorhaben im öffentlichen Sektor wird eine finanzielle Rentabilität ex ante oft nicht berechnet. In diesen Fällen wird die Effizienz des Projekts anhand einer Analyse der Kosteneffektivität geschätzt.

   Die Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Wahrscheinlichkeit eines anhaltenden langfristigen Nutzens und die Robustheit gegenüber Risiken während der voraussichtlichen Nutzungsdauer des Projekts. Entsprechend den jeweiligen Umständen wird die Nachhaltigkeit der Projekte ganz unterschiedlich beurteilt. Berücksichtigt werden dabei Aspekte, die in der von der Bank durchgeführten Projektprüfung ex ante festgestellt wurden.

   Die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der evaluierten Projekte berücksichtigt insbesondere zwei Aspekte: a) die Einhaltung einschlägiger Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EU und/oder des jeweiligen Landes und der Leitlinien der EIB und b) die Umweltverträglichkeit einschließlich der Übereinstimmung der Ex-post-Ergebnisse mit den Erwartungen vor der Projektdurchführung und des Ausmaßes, in dem die sonstigen Auswirkungen den Erwartungen in etwa entsprachen bzw. schlechter oder sogar besser ausfielen.

Im Rahmen der Evaluierung werden die bei der Ex-ante-Projektprüfung angewandten Analysekriterien sowie die Strategien, Maßnahmen und Verfahren, die die evaluierten Operationen betreffen, angemessen berücksichtigt. Sofern nach der Projektprüfung Änderungen der Politik oder Verfahren der EIB vorgenommen wurden, die für die Projektevaluierung relevant sind, werden diese ebenfalls berücksichtigt.

2. ***Bewertung des EIB-Beitrags*** *(dritte Säule des zusätzlichen Nutzens)* ***und des Managements des Projektzyklus durch die Bank****:*

Der von der EIB bewirkte finanzielle Zusatznutzen besteht in dem zusätzlichen Vorteil, den der Beitrag der EIB gegenüber den sonst verfügbaren Finanzierungsalternativen bietet. Dazu zählen auch Verbesserungen der finanziellen Aspekte, beispielsweise in Form einer leichteren Kofinanzierung aus anderen Quellen (Katalysatoreffekt).

Andere Beiträge der EIB (optional) können jede Art von signifikanten nichtfinanziellen Beiträgen der EIB zu der jeweiligen Operation umfassen. Beispielsweise kann die Einschaltung der EIB Verbesserungen der technischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Aspekte eines Projekts ermöglichen.

Mit dem **Management des Projektzyklus durch die EIB** wird die Durchführung der Operation durch die EIB – von der Projektidentifizierung und -auswahl bis zur Nachverfolgung des Projekts nach seiner Fertigstellung – beurteilt.

Für die Einzelbewertungen des Managements des Projektzyklus durch die EIB werden die vier Kategorien „gut“, „befriedigend“, „unbefriedigend“ und „mangelhaft“ verwendet.

EUROPÄISCHE INVESTITIONSBANK
EVALUIERUNG DER OPERATIONEN (EV)

1995 wurde die Abteilung Evaluierung der Operationen (EV) mit dem Ziel geschaffen, Ex-post-Evaluierungen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Europäischen Union durchzuführen.

In der Abteilung EV werden die Evaluierungen in Einklang mit der geltenden internationalen Praxis durchgeführt, wobei die allgemein anerkannten Kriterien von Relevanz, Effizienz, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. EV gibt Empfehlungen ab, die auf den Ergebnissen der Ex-post-Evaluierung beruhen. Die gewonnenen Erkenntnisse dürften zur Verbesserung der operativen Ergebnisse, der Rechenschaftslegung und der Transparenz beitragen.

Jede Evaluierung beruht auf einer detaillierten Untersuchung ausgewählter Investitionen, deren Ergebnisse dann in einem Synthesebericht zusammengefasst werden.

Die nachstehenden Ex-post-Evaluierungen, die sich mit verschiedenen thematischen Bereichen befassen, wurden auf der Website der EIB veröffentlicht:

1. Performance von Kläranlagen in Mitgliedsländern der Europäischen Union (1996 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
2. Evaluierung von 10 Operationen im Telekommunikationssektor in Mitgliedsländern der EU (1998 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
3. Beitrag großer Infrastrukturvorhaben in den Bereichen Straßen und Eisenbahnen zur Regionalentwicklung (1998 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
4. Evaluierung von Industrieprojekten, die von der Europäischen Investitionsbank im Rahmen der Förderung der Regionalentwicklung finanziert wurden (1998 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
5. Evaluierung von 17 Projekten, die von der Europäischen Investitionsbank im Wasserwirtschaftssektor im Mittelmeerraum finanziert wurden (1999 – erhältlich in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch);
6. Auswirkungen der Mittelbeschaffung der EIB auf die Integration neuer Kapitalmärkte (1999 – erhältlich in Deutsch, Englisch und Französisch);
7. Beitrag der EIB zur Regionalentwicklung: Zusammenfassender Bericht über die Auswirkungen der EIB-Finanzierungen für 17 Projekte in Portugal und Italien auf die Regionalentwicklung (2001 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, Französisch, Italienisch und Portugiesisch);
8. Evaluierung der Projekte, die von der EIB in vier AKP-Staaten von 1989 bis 1999 aus Risikokapitalmitteln finanziert wurden (2001 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
9. Die Finanzierung von Energieprojekten durch die EIB in der EU und in den MOEL (2001 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
10. Überprüfung des derzeitigen Portfolio-Ansatzes bei der Vergabe von Globaldarlehen zugunsten von KMU (2002 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
11. Die Finanzierung von Projekten zur Entsorgung fester Abfallstoffe durch die EIB (2002 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
12. Evaluierung der Auswirkungen der EIB-Finanzierungen auf die Regionalentwicklung in Griechenland (2003 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Französisch);
13. Evaluierung von Verkehrsprojekten in Mittel- und Osteuropa (2003 – erhältlich in Englisch (Originalsprache));
14. Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten in der EU durch die EIB (2003 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
15. Evaluierung der von der EIB auf der Grundlage der Mandate für Asien und Lateinamerika (ALA) finanzierten Projekte (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch, Französisch und Spanisch);
16. Evaluierung der EIB-Finanzierungen zugunsten von Fluggesellschaften (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
17. Evaluierung der von der EIB finanzierten Luftverkehrsinfrastrukturprojekte (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
18. EIB-Globaldarlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum (2004 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
19. Evaluierung von durch die EIB finanzierten Eisenbahnprojekten in der Europäischen Union (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);

20. Evaluierung von von der EIB mitfinanzierten PPP-Projekten (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
21. Evaluierung von Globaldarlehen an KMU in der erweiterten Union (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
22. EIB-Einzeldarlehen aus eigenen Mitteln im Rahmen der Mandate für den Mittelmeerraum (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
23. Evaluierung der EIB-Finanzierungen mittels Einzeldarlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome (2005 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
24. Evaluierung der EIB-Finanzierungen mittels Globaldarlehen im Rahmen des Vierten Abkommens von Lome (2006 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie Deutsch und Französisch);
25. Evaluierung von EIB-Finanzierungen im Bereich „Allgemeine und berufliche Bildung“ (2006 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
26. Evaluierung von grenzüberschreitenden TEN-Vorhaben (2006 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
27. FEMIP-Treuhandfonds (2006 – erhältlich in Englisch);
28. Evaluierung der Mittelaufnahme und Darlehensvergabe der EIB in Rand (2007 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
29. Evaluierung von durch die EIB finanzierten Projekten im Gesundheitswesen (2007 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
30. Wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt – Evaluierung von EIB-Finanzierungen zugunsten von Operationen in Ziel-1- und Ziel-2-Gebieten in Deutschland, Irland und Spanien (2007 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
31. Evaluierung von i2i-Projekten in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation (FEI) (2007 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
32. FEMIP-Treuhandfonds – Evaluierung der Aktivitäten per 30.9.2007 (2007 – erhältlich in Englisch);
33. Evaluierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Europa (2008 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
34. Evaluierung der Beteiligungen des EIF an Risikokapitalfonds – EIB/ETF-Mandat (2008 – erhältlich in Englisch;
35. Evaluierung von im Rahmen der European Financing Partners-Vereinbarung finanzierten Operationen (2009 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
36. Evaluierung von Finanzierungen in neuen Mitgliedstaaten in der Zeit vor ihrem Beitritt (2009 – erhältlich in Englisch);
37. Evaluierung von EIB-Finanzierungen zugunsten von Wasser- und Abwasserprojekten außerhalb der Europäischen Union (2009 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Französisch);
38. EIF Venture Capital Operations: ETF and RCM Mandates (2007 – erhältlich in Englisch);
39. Portfolio- und Strategieüberblick – EIB-Aktivitäten in den „Partnerländern 2007“ im Zeitraum 2000-2008 (2009 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
40. Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Kandidaten- und potenziellen Kandidatenländern im Zeitraum 2000-2008 (2009 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
41. Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Asien und Lateinamerika im Zeitraum 2000-2008 (2009 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch, Französisch und Spanisch);
42. Evaluierung von EIB-Finanzierungen in Nachbar- und Partnerländern im Zeitraum 2000-2008 (2009 – erhältlich in Englisch (Originalsprache) sowie in Deutsch und Französisch);
43. Evaluierung von speziellen zweckgebundenen Globaldarlehen in der Europäischen Union zwischen 2005 und 2007 (2009- erhältlich in Englisch);
44. Evaluierung von i2i-Projekten (Informations- und Kommunikationstechnologie – IKT) (2009 – erhältlich in Englisch);
45. Evaluierung der Aktivitäten im Rahmen der Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis (RSFF) (2010 – erhältlich in Englisch).

Diese Berichte sind erhältlich auf der Website der EIB unter
htttp://www.eib.org/projects/evaluation/reports/operations/index.htm oder per E-Mail unter
EValuation@eib.org